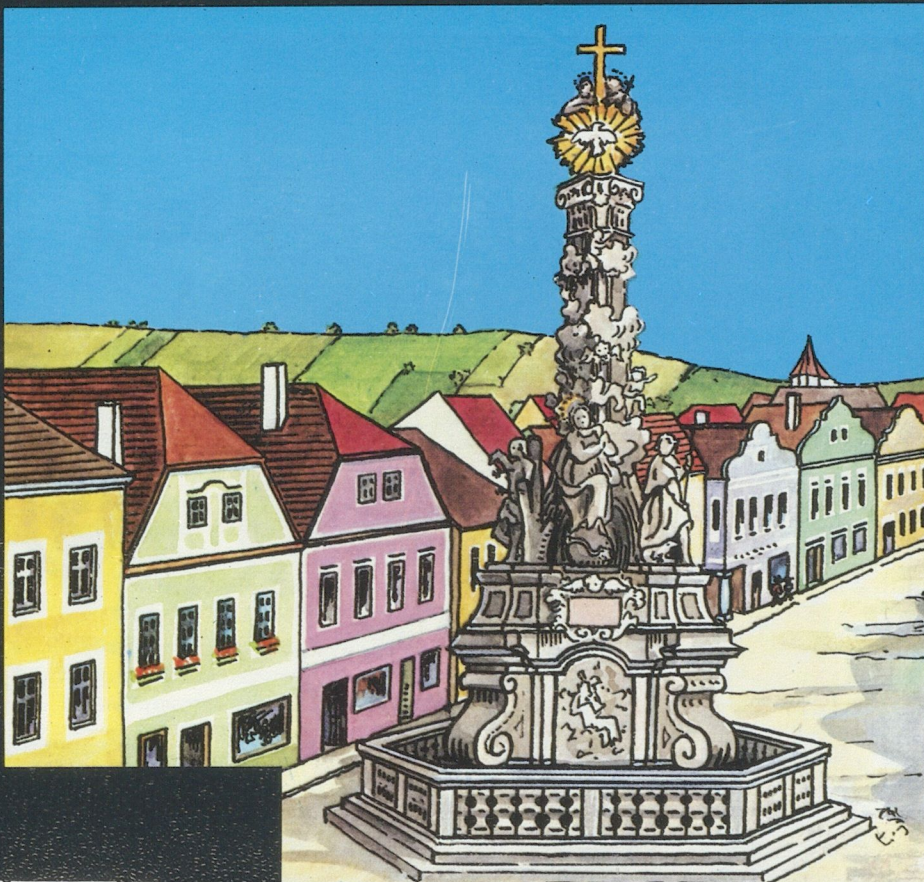
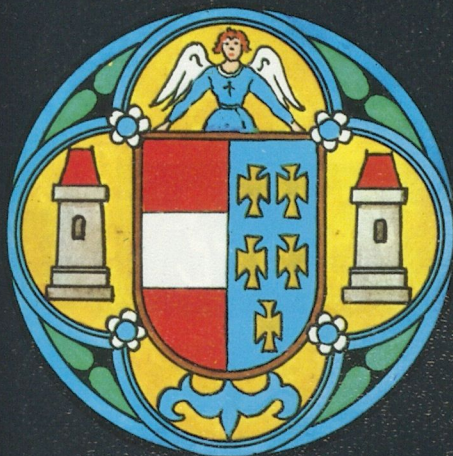
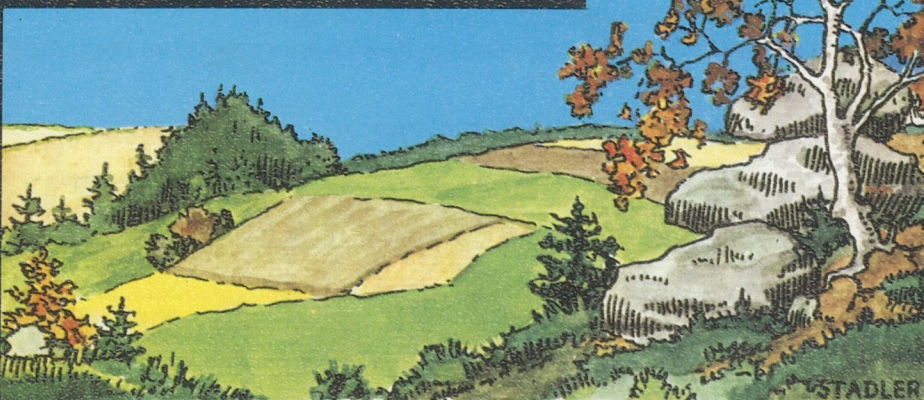
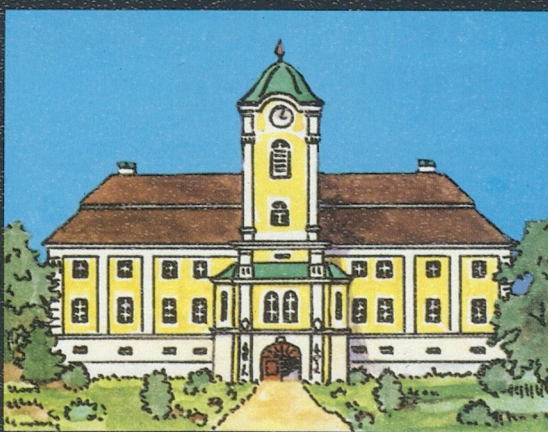
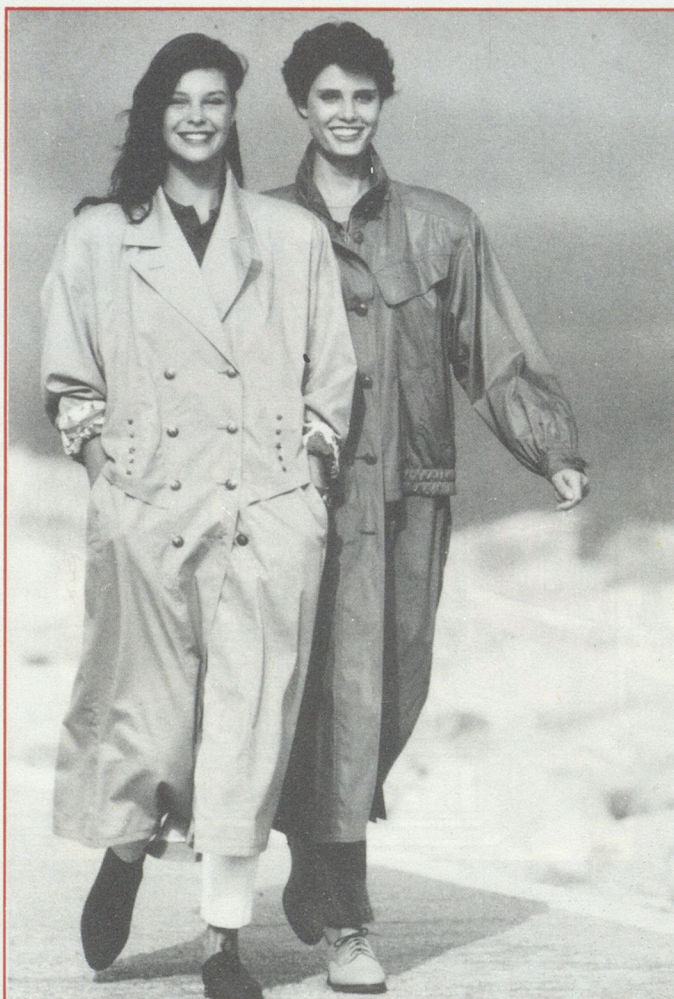




ZWETTTL HEUTE-MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS





*Die aktuellen
Mäntel*

von

Gil Bret

aus Ihrem

Modenhaus

Schindler

Zwettl, Dreifaltigkeitsplatz 2

Telefon 02822/2403



**IHR PARTNER FÜR ALLE
BAUBEREICHE**



Baugesellschaft

3910 Zwettl
Schulgasse 13
Tel. (02822) 2512

**Lieferbetonwerk
Rudmanns-Zwettl**
Tel. (02822) 2290 u. 2736

**Heißmischanlage
Dürnhof-Zwettl**
Tel. (0663) 73120

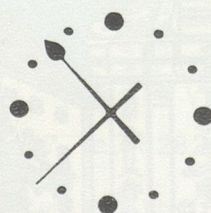
WENGER

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

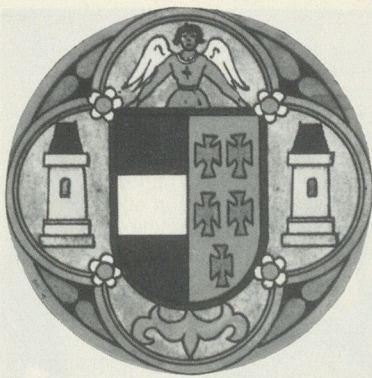
3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELN OPTIK



WENGER



Die Gemeinderatsperiode 1985 bis 1990 — ein Rückblick

Mit der Gemeinderatswahl am 25. März 1990 geht wieder eine fünfjährige Gemeinderatsperiode zu Ende. In diesem Zeitraum sind von den Mitteilungen des Bürgermeisters „ZWETTL HEUTE-MORGEN“ insgesamt neunzehn Ausgaben erschienen, wobei immer versucht wurde, über die wesentlichen kommunalpolitischen Ereignisse objektiv und aus erster Hand zu informieren. Der nachfolgende Rückblick soll zusammenfassend noch einmal die wesentlichen Schwerpunkte der kommunalen Tätigkeit der vergangenen fünf Jahre und einige wichtige Ereignisse dieser Zeit in Erinnerung rufen.

Die Zusammenfassung des Gemeindegeschehens wurde nach Geschäftsgruppen geordnet:

Gruppe 0 Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung

In personeller Hinsicht war die vergangene Gemeinderatsperiode weitgehend durch Kontinuität gekennzeichnet; im Gemeinderat gab es keine personellen Änderungen, der einzige Wechsel fand im vergangenen Herbst an der Spitze der Gemeinde statt: Am 26. September 1989 legte Bürgermeister Ewald Biegelbauer nach einer fast vierzehnjährigen Amtszeit seine Funktion zurück. In der Gemeinderatssitzung am 8. Oktober wurde der bisherige Vizebürgermeister Franz Pruckner einstimmig zum neuen Bürgermeister der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ gewählt. Als neuer Vizebürgermeister wurde Stadtrat Ing. Ewald Mengl gewählt. Das dadurch freigewordene Stadtratsmandat wurde vom Direktor des Bundesgymnasiums Zwettl Dr. Hans Mitterecker übernommen.

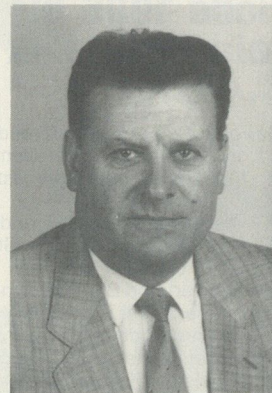
Seit der letzten Gemeinderatswahl am 14. April 1985 bis zum Jahresende 1989 wurden insgesamt 35 Gemeinderatssitzungen mit 1591 Tagesordnungspunkten abgehalten. Zusätzlich fand sich der Gemeinderat zu vier Festsitzungen und einer Trauersitzung zusammen. In den in diesem Zeitraum abgehaltenen Sitzungen des Stadtrates wurden 2345 Tagesordnungspunkte behandelt, in den 258 Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse standen 2711 Punkte auf der Tagesordnung.

Im Jahr 1987 wurde zwischen der Stadt Plochingen, BRD, und Zwettl ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen, der die partnerschaftlichen Kontakte zwischen den beiden Städten weiter vertiefen soll. In der Folge kam es schon zu zahlreichen Kontakten zwischen Vereinen und Institutionen beider Städte und Besucher aus Plochingen sind stets gern gesehene Gäste in Zwettl.

Freundschaftliche Kontakte entwickelten sich auch zur Tiroler Gemeinde Zell am Ziller, und

Fortsetzung auf Seite 4

Liebe Mitbürger!



Am Sonntag, dem 25. März 1990, sind Sie wieder zu einer demokratischen Entscheidung aufgerufen: Durch Ihre Stimmabgabe bei der Gemeinderatswahl können Sie mitbestimmen, wie der Zwettler Gemeinderat in den nächsten fünf Jahren zusammengesetzt sein soll.

Welche Entwicklung unsere Gemeinde in den letzten fünf Jahren genommen hat und welche Schwerpunkte gesetzt wurden, können Sie dem Artikel „Die Gemeinderatsperiode 1985 bis 1990 — ein Rückblick“ entnehmen. Erfreulicherweise ist es auch in der nun zu Ende gehenden Gemeinderatsperiode gelungen, die Mittelpunkt Funktion, die Zwettl im Waldviertel schon rein geographisch einnimmt, in wirtschaftlicher, kultureller und fremdenverkehrsmäßiger Hinsicht weiter auszubauen. Ich denke hier vor allem an die Umgestaltung des Zwettler Stadtzentrums, an den Bau einer Sporthalle, an die Umgestaltung des Stadtsaales; neben den unmittelbaren Gemeindevorhaben sind es aber viele andere größere und kleinere Aktivitäten vieler Mitbürger, der Kaufmannschaft, der Ämter und Behörden, der Feuerwehren und Vereine, der Interessensvertretungen und der lokalen Medien, die zur positiven Entwicklung unserer Gemeinde beigetragen haben und immer wieder beitragen. Ich möchte daher allen angeführten Institutionen und Ihnen allen, liebe Mitbürger, herzlich dafür danken, daß die Anliegen der Gemeinde stets auch die Ihrigen waren.

Ein ganz besonderer Dank gebührt auch dem Bundesland Niederösterreich, das für unsere Wünsche stets ein offenes Ohr hatte und der Gemeinde bei vielen Gelegenheiten finanzielle Unterstützung gewährte; vieles hätte ohne diese Hilfe nicht realisiert werden können.

Ganz besonders danken möchte ich auch meinem Amtsvorgänger und Freund Ewald Biegelbauer, in dessen Amtszeit der größte Teil der vergangenen Gemeinderatsperiode fiel. Fast alles, was in dieser Periode verwirklicht wurde, trägt seine Handschrift.

Schließlich möchte ich auch meinem Vizebürgermeister Ing. Ewald Mengl sowie allen Damen und Herren des Stadt- und Gemeinderates für die konstruktive Mitarbeit und das kollegiale Klima, das im Gemeinderat stets geherrscht hat, aufrichtig danken.

Jede Wahl bietet dem einzelnen Bürger die Möglichkeit, auf demokratische Art und Weise auf das öffentliche Geschehen Einfluß zu nehmen; ein Recht, das sich die Bürger in unseren östlichen Nachbarländern eben erst erkämpft haben.

Machen auch Sie bitte von diesem Recht am 25. März 1990 Gebrauch und geben Sie bei der Gemeinderatswahl Ihre Stimme ab!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bürgermeister

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.

Die Gemeinderatsperiode 1985 bis 1990 — ein Rückblick

Fortsetzung von Seite 3

zwar als Folge der Fernsehquizsendung „Wer A sagt...“, in der Teams beider Gemeinden um Punkte für Ferienaufenthalte von Kindern kämpften.

Der Gemeinderat verlieh folgende Ehrenzeichen: Die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ erhielten der Abt des Stiftes Zwettl, Prälat Bertrand Baumann und Altbürgermeister Kommerzialrat Franz Eigl.

Der Ehrenring wurde an Landesrat Liese Prokop, an Bürgermeister Ewald Biegelbauer, an Vizebürgermeister Franz Pruckner und an Stadtrat Josef Hölzl verliehen.

Die ehemaligen Gemeindemandatäre Franz Todt, Regierungsrat Anton Koller und der vor kurzem verstorbene Ludwig Stocker erhielten die Goldene Ehrennadel, Gymnasialdirektor Hofrat Mag. Wilhelm Mazek, Waldviertelbeauftragter Dipl.-Ing. Adolf Kastner, Direktor Franz Fichtinger und Bezirkskapellmeister Hans Helmreich wurden mit der Silbernen Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ ausgezeichnet. Weiters wurde fünfundzwanzig Personen, die sich um den Sport in Zwettl besonders verdient gemacht haben, das Sportehrenzeichen verliehen.

Glückwünsche der Gemeinde verbunden mit kleinen Ehrengaben wurden anlässlich einer Steinernen Hochzeit, einer Eisernen Hochzeit, zwölf Diamanten und sechsundfünfzig Goldenen Hochzeiten sowie bei fünfundsechzig 90. Geburtstagen, zehn 95. Geburtstagen und bei je einem 100. und 101. Geburtstag überbracht.

An Subventionen wurden an Zwettler Vereine in der abgelaufenen Periode 3,1 Millionen Schilling ausgeschüttet.



Der Zwettler Singkreis bringt dem neugewählten Bürgermeister Franz Pruckner ein Ständchen dar

Im internen Verwaltungsbereich wurden wieder verschiedene Maßnahmen zur Modernisierung und Rationalisierung getroffen. Zu erwähnen sind die Anschaffung einer neuen Offset-Druckmaschine, mehrerer elektronischer Schreibmaschinen und die Erweiterung der Telefonanlage mit Inbetriebnahme eines Telefax-Gerätes. Mit Beginn des Jahres 1990 wurden auch zwei Personal-Computer angekauft, um die Bürokommunikation weiter zu verbessern. Die Geräte verfügen über eine leistungsfähige

Textverarbeitung, aber auch andere Programme für verschiedene Verwaltungsbereiche.

Gruppe 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

In dieser Gruppe fällt neben vielen Verwaltungstechnischen Angelegenheiten, die hauptsächlich in routinemäßiger behördlicher Tätigkeit bestehen, wie z. B. das Meldewesen oder die Wählerrevidenz auch die Baupolizei. So wurden bis zum Jahresende 1989 an insgesamt 209 Verhandlungstagen 1224 Bauverhandlungen und 509 Endbeschauen durchgeführt. Weiters wurden 47 Lokalausweise zwecks Überprüfung der Versicherung von Regenwässern durchgeführt.

Auch im Feuerwehrwesen wurden in der vergangenen Periode wieder zahlreiche Investitionen getätigt. Bekanntlich gibt es in unserem Gemeindebereich insgesamt sechsundzwanzig Feuerwehren, wobei die Gemeinde aufgrund einer Verordnung der NÖ Landesregierung über die Mindestausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren verpflichtet ist, für die vorgeschriebenen Fahrzeuge und Geräte zu sorgen. Ein Großteil der Mittel wird von den Freiwilligen Feuerwehren selbst aufgebracht, dennoch muß auch die Gemeinde erhebliche Zuschüsse beisteuern. So wurden für den laufenden Betrieb der Feuerwehren 2,4 Millionen Schilling an Subventionen gewährt und für besondere Anschaffungen und Vorhaben nochmals 10,1 Millionen Schilling geleistet.

Folgende Feuerwehren erhielten neue Kleinlöschfahrzeuge: Germanns, Wolfsberg, Eschabruck, Kleinschöna, Moidrams, Stift Zwettl, Gschwendt, Riegers, Marbach am Walde, Großlobnitz, Unterrabenthan und Merzenstein.



Die neue Zwettler Feuerwehrezentrale samt Wohnhaus

Autolackierstation

Moidrams – Gerungser Straße
3910 ZWETTTL-NÖ
Telefon 0 28 22 / 39 45

Franz

Kormesser

Autospenglerei

Für die Anschaffung eines Gefährliche-Stoffe-Fahrzeuges für den gesamten Verwaltungsbezirk wurde seitens der Gemeinde ein Beitrag in der Höhe von 230 000 Schilling gewährt.

Neue Löschbehälter wurden u. a. in Mitterreith, in Hörweix und in Oberstrahlbach errichtet.

Bei zahlreichen Feuerwehren wurden seitens der Gemeinde noch Beiträge zum Ankauf von Handfunkgeräten bzw. für Tragkraftspritzen gewährt.

Großzügig gefördert wurde auch der Neu-, Aus- und Umbau bei den Feuerwehrhäusern in Rieggers, Jagenbach, Gschwendt, Unterrabenhan, Jährings, Hörmanns und Gerotten.

Als herausragendes Ereignis kann jedoch die Errichtung der neuen Feuerwehrzentrale in Zwettl bezeichnet werden. Dieses Projekt wurde 1986 begonnen und konnte nach einer Bauzeit von knapp zwei Jahren im Herbst des Jahres 1988 abgeschlossen werden. Die Einrichtung und Ausstattung der neuen Feuerwehrzentrale entspricht den modernsten Erfordernissen. Das benachbarte Wohnhaus beinhaltet sechs Wohnungen, die von der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ an aktive Feuerwehrmänner und ihre Familien vermietet werden. Die feierliche Eröffnung erfolgte am 8. Juli 1989 durch Landesrat Franz Blochberger im Rahmen des 10. Feuerwehrvolksfestes in Zwettl.

Gruppe 2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft

Die Gemeinde Zwettl ist Erhalter von neun **Volksschulen** und acht **Kindergärten**; dies bedingt einen großen finanziellen Aufwand für Reparatur und Erhaltung. Für die laufende Erhaltung wurden in der vergangenen Gemeinde-ratsperiode rund 25 Millionen Schilling aufgewendet. Vor zirka fünf Jahren wurde ein generelles Konzept zur Sanierung der Schulen und Kindergärten erstellt, welches in der Zwischenzeit zum Großteil bereits realisiert werden konnte. Als erste Schule wurde die Volksschule in Schloß Rosenau einer Generalsanierung unterzogen. Weitere größere Sanierungen wurden bei den Volksschulen in Marbach am Walde, in Jagenbach und in Friedersbach durchgeführt. Auch in der Volksschule Rieggers wurde ein Gymnastikraum geschaffen.

Bei den Kindergärten Zwettl und Marbach am Walde wurde das Dach saniert, weitere Instandsetzungsarbeiten sind derzeit bei den Volksschulen Jährings, Friedersbach, Rieggers und beim Kindergarten Oberstrahlbach in Planung, der mit der dort ebenfalls untergebrachten Volksschule in nächster Zeit an das Wasserleitungsnetz der NÖSIWAG angeschlossen wird.

Auch mit zwei Neubauten wurde begonnen: Für den Neubau des Kindergartens Friedersbach wurde im Sommer des Vorjahres der Grundstein gelegt; der Rohbau ist inzwischen fertig, in der letzten Sitzung des Gemeinderates wurden bereits die Fußböden- und Deckenarbeiten vergeben.

Für den Kindergarten Stift Zwettl-Waldrand-siedlung mußte wegen der großen Anzahl von Anmeldungen eine zweite Gruppe geschaffen werden. Diese zweite Gruppe wurde vorerst provisorisch in dem im Eigentum des Stiftes Zwettl stehenden Haus St. Bernhard untergebracht. Im Frühjahr 1990 soll der bereits bestehende Kindergarten um einen Gruppenraum und um einen Bewegungsraum erweitert werden. Der



Die neurestaurierte Volksschule Marbach am Walde wurde am 9. Mai 1987 feierlich ihrer Bestimmung übergeben

Gruppenraum soll noch im heurigen Jahr benützbar sein. Die Gesamtkosten für diese Erweiterung werden rund 5 Millionen Schilling betragen.

Im Juli 1985 wurden vom Gemeinderat neue Richtlinien über die Beförderung von Kindergartenkindern geschaffen. Die Beförderung von Kindern in einem nicht zusammenhängenden Siedlungsgebiet zum Kindergarten wurde ab diesem Zeitpunkt von der Gemeinde nicht nur organisiert, sondern auch zur Gänze finanziert. Die Kosten für diese Beförderung betragen pro Jahr rund 600 000 Schilling.

Große Investitionen tätigte die Gemeinde auch auf dem Gebiet des **Sports**: Im Sommer 1985 konnte die neue Sportanlage in Zwettl mit Tribünen, Kabinen, Laufbahn und Trainingsfeld feierlich von Landesrat Liese Prokop eröffnet werden. Das Projekt wurde in einer Bauzeit von mehr als einem Jahr fertiggestellt und verursachte Kosten von rund 7 Millionen Schilling.

In Stift Zwettl wurde im Frühjahr 1989 mit der Neuerrichtung eines Sportplatzes begonnen. Der Gemeinde war es nach langen Verhandlungen gelungen, das entsprechende Areal aus dem Truppenübungsplatz herauszulösen und



Kabinenneubau für den Sportplatz Oberstrahlbach



RINGSCHUH

SCHUH STOLZ

ZWETTL — GMÜND

SCHUHE

HÜTE

TASCHEN

durch einen langfristigen Vertrag von der Republik Österreich zu pachten. Dieser neue Sportplatz soll nicht nur der Jugend der umliegenden Katastralgemeinden und der Schuljugend dienen, sondern auch dem Sportclub Zwettl für die Durchführung von Nachwuchsspielen zur Verfügung gestellt werden.

Weiters wurde in Rudmanns ein Fußballübungsplatz errichtet; die dabei angefallenen Arbeiten wurden zum Großteil von der Ortsbevölkerung durchgeführt. Daneben leistete die Gemeinde noch verschiedene Subventionen an Sportvereine bzw. Beiträge zu Anschaffungen wie z. B. an den USC Oberstrahlbach für die Errichtung von Kabinen. Im Herbst 1985 wurden auch die Kabinen beim Sportplatz Großglobnitz feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Im Herbst 1987 wurde auch eine Schulsportanlage eröffnet: Die Sportfreianlage neben der Bundeshandelsakademie wurde fertiggestellt und vom Präsidenten des NÖ Landesschulrates Nationalrat Adolf Stricker für den Turnunterricht freigegeben.

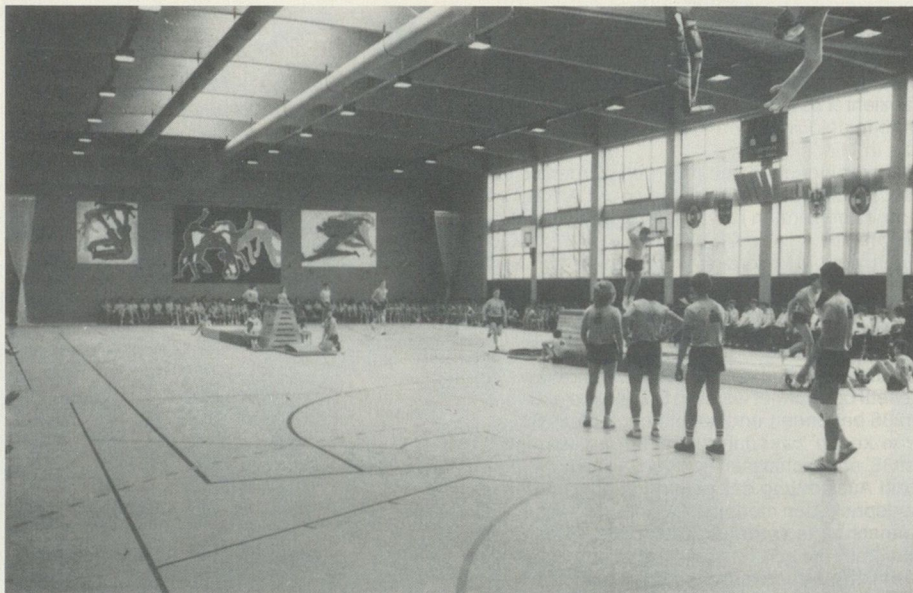
Das bedeutendste Vorhaben auf sportlichem Gebiet wurde jedoch mit der Errichtung der neuen Sporthalle in Zwettl realisiert. Dem Gymnasium wurde 1985 die Errichtung einer zweiten Turnhalle vom Bund genehmigt. In Verhandlungen mit den entsprechenden Stellen ist es der Gemeinde dann gelungen, die Zustimmung für den Bau einer gemeinsamen Sporthalle zu erhalten, wobei vom Land eine großzügige Subventionsgewährung zugesagt wurde. Ende Mai wurde mit den Bauarbeiten begonnen, im September 1987 konnte die neue Halle der Bevölkerung präsentiert und der Schulbetrieb aufgenommen werden. Die feierliche Eröffnung fand am 30. April 1988 durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig statt. Die Zwettler Sporthalle war inzwischen bereits Austragungsort nationaler und internationaler Veranstaltungen: zwei Damenhandball-Länderspiele gegen China und gegen die DDR, die Europameisterschaftsqualifikation der Juniorinnen im Volleyball, das Bundesfinale der Schülerliga-Volleyball, das NÖ-Finale des Schülerwettbewerbes „Meister auf zwei Rädern“ sowie die Sportehrenzeichenverleihung des Landes Niederösterreich wurden in Zwettl durchgeführt. Daneben wird die Sporthalle von zahlreichen Vereinen für die Abhaltung von Turnieren oder anderen sportlichen Bewerben genutzt.

Ein weiteres Problem auf sportlichem Gebiet konnte endgültig einer Lösung zugeführt werden: Die Errichtung eines neuen Schießplatzes.

Durch den Bau der Kläranlage Zwettl im Oberhof mußte der dort bestehende Schießplatz verlegt werden, nach langem Suchen wurde bei Kleinottens ein geeignetes Areal gefunden und mit einem Kostenaufwand von zirka 6 Millionen Schilling in einen modernen Schießplatz ausgebaut. Die feierliche Eröffnung fand im September 1987 durch Landesrat Liese Prokop statt.

Seit einigen Jahren findet während der Ferien die Aktion „Komm zum Sport“ statt. Viele Turnlehrer und Mitarbeiter stellen sich bei dieser Aktion unentgeltlich zur Verfügung und bieten den Schulkindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich während der Ferienzeit gezielt sportlich zu betätigen.

Die Angebote reichen von Fußball über die Leichtathletik, Handball, Volleyball bis zum Tischtennis. Daneben gibt es noch viele zahlreiche Aktivitäten der verschiedenen Sportverei-



Die neue Zwettler Sporthalle

ne, man denke nur an den Zwettler Stadtlauf, der im Vorjahr seine Premiere feierte.

Gruppe 3 Kunst, Kultur, Kultus

Die Erweiterung des kulturellen Angebotes und die Intensivierung des kulturellen Geschehens waren ganz besondere Anliegen der Gemeinde.

Das wohl bedeutendste Ereignis im Sachgebiet Kultur waren der Umbau und die Erweiterung des **Stadtsaales Zwettl**. Mit einem Kostenaufwand von zirka 30 Millionen Schilling wurde ein würdiger Veranstaltungssaal geschaffen, der mit den entsprechenden technischen Einrichtungen ausgestattet wurde. Vor allem die bisher fehlenden Garderoben- und Lagerräume, aber auch eine hervorragende Licht-

und Tonanlage stehen den Besuchern für Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge, Tagungen usw. zur Verfügung. Eröffnet wurde der Stadtsaal am 29. April von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erwin Pröll, der im Rahmen der Regionalisierung auch wesentliche Förderungsmittel für Zwettl bereitgestellt hat.

In der langen Reihe der **musikalischen Veranstaltungen** ist in erster Linie der jährliche Konzertzyklus zu nennen, der in Zusammenarbeit mit der Jeunesse veranstaltet wird.

In der abgelaufenen Gemeinderatsperiode wurden dabei insgesamt neunundzwanzig Konzerte durchgeführt, die großartige Künstler nach Zwettl brachten. Daneben organisierte das Kulturreferat die verschiedensten Veranstaltungen, die wegen ihrer Originalität besonders viele Besucher anzogen wie z. B. die Kon-



Die stets erfolgreiche Theatergruppe Zwettl

Wir bemühen uns um Ihr Vertrauen!

EISEN - ELEKTRO - SPORT

HERMANN KASTNER

Großhandelsges.m.b.H.

3910 ZWETTL, Landstraße 3

Telefon 02822/2843, Telefax 02822/4194

zerte des berühmten japanischen Gewandhauschors aus Kyoto oder der Berliner Lieder-
tafel. Eine Veranstaltung ganz besonderer Art
war auch die Durchführung des internationalen
Tanzlehrerkongresses mit einem Weltcup-Be-
werb in der Rock'n'Roll-Akrobatik. Ein Konzert,
das in Niederösterreich einzigartig ist und vor
allem die jugendlichen Musikfreunde anspricht,
ist das alljährliche Open-air-Konzert auf dem
Hauptplatz in Zwettl. Die bekanntesten Künstler,
die hier auftraten, waren die Gruppen „Status
Quo“ und „Nazareth“ sowie die österreichi-
schen Spitzenkünstler Wolfgang Ambros, Ste-
phanie Werger, Etta Scollo, Wilfried, Alexander
Goebel, Mo und Peter Cornelius.

Bereits zum festen Bestandteil des Zwettler
Kulturgeschehens sind die Veranstaltungsreihe
des Zwettler Advents und der vom NÖ Bildungs-
und Heimatwerk veranstaltete Sommerkurs für
vokales und instrumentales Ensemblesmusizieren
(„Musikfabrik“) geworden. Einen fixen Be-
standteil der Kulturszenerie bildet auch das Ju-
gendmusikcamp der Jeunesse, das in den
Sommerferien in der Gemeinde abgehalten
wird.

Eine Veranstaltung von internationalem Cha-
rakter wird alljährlich mit zunehmendem Erfolg
im Stift Zwettl organisiert: das internationale Org-
gelfest. Unter der künstlerischen Leitung von
Elisabeth Ullmann erfreuen sich diese Konzerte
wegen ihres hohen Niveaus großer Beliebtheit
und bringen auch zahlreiche ausländische Gä-
ste nach Zwettl.

Die Zwettler Vereine, denen ein großer Anteil
am kulturellen Geschehen in der Gemeinde zu-
kommt, waren ebenfalls besonders aktiv. So
konnte z. B. der Musikverein C. M. Ziehrer 1987
sein hundertjähriges Bestandsjubiläum feiern.
Er erreichte zusätzlich beim alljährlichen Wert-
ungsspiel eine Auszeichnung und erhielt da-
durch vom Landeshauptmann den Ehrenpreis
in Gold überreicht. Neben den bereits traditi-
onellen Vereinen, wie z. B. dem Zwettler Sing-
kreis, der Theatergruppe Zwettl etc. gab es er-
freulicherweise einige neue Eigeninitiativen:
Seit 1985 besteht nun eine Zwettler Big Band-
Formation, zu deren größten Erfolgen bisher ei-
ne Einladung nach Spanien zählte. Auch ein
neuer Chor hat sich zusammengefunden: Die
Zwettler Vokalistinnen bestehen seit Herbst 1988
und fanden bei ihrem ersten Konzert Ende des
vergangenen Jahres viel Beachtung.

Im künstlerischen Bereich sei vor allem die
Gründung des Zwettler Kunstvereines erwähnt,
der seit einiger Zeit Ausstellungen und Veran-
staltungen verschiedenster Art in der Viertels-
galerie durchführt.

Neben den genannten Veranstaltungen gab
es noch eine Vielzahl von Vorträgen, Konzerten,
Jazzveranstaltungen usw. verschiedener Insti-
tutionen und Privatpersonen, deren Aufzählung
diesen Beitrag sprengen würde.



Der alte...



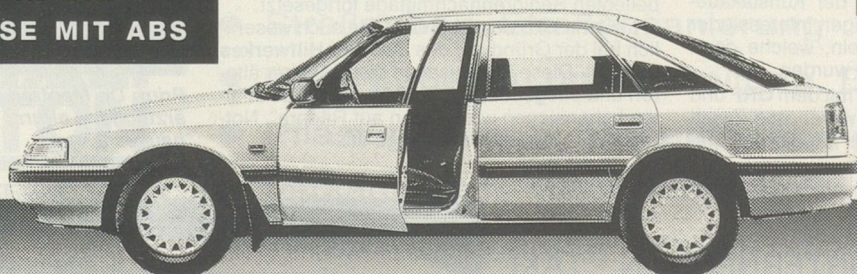
... und der neue Stadtsaal Zwettl

Eine hohe Auszeichnung wurde dem Mu-
seum für Medizin-Meteorologie im Dürnhof ver-
liehen: Es wurde von einer unter der Patronanz
des Europarates stehenden Organisation zum
„Europäischen Museum des Jahres 1987“ ge-
wählt.

Große Investitionen tätigte die Gemeinde im
Bereich der **Denkmalpflege** und der **Dorfer-
neuerung**. In Zwettl wurde das alte Rathaus ei-
ner Innensanierung unterzogen, im heurigen
Jahr soll noch das Stadtmuseum eingerichtet
werden. Im unteren Bereich des Rathauses

**VERSUCHEN SIE DEN
EINSTIEG IN DIE
ALLRAD-KLASSE MIT ABS**

**BEI IHREM
MAZDA-HÄNDLER**



Mazda 626 2,2i 4x4: 5 Türen, 5 Gänge, 2184 ccm, 85 kW (115 PS), Verbrauch (90/120/Stadt): 7,1/9,3/11,4 Liter.

mazda
EIN MAZDA MÜSSTE MAN SEIN

Autohaus KOLM

**3910 ZWETTL, Weitraer Straße 36
Telefon 02822/2284**



Das Zwettler Team beim Fernsehquiz „Wer A sagt, ...“

wurde im Vorjahr zur bestehenden Stadtbücherei ein weiterer Raum als Jugendbibliothek adaptiert und ausgebaut.

Das Kriegerdenkmal wurde vom verkehrsreichen Hauptplatz in die Johanneskapelle beim Stadamt Zwettl verlegt; die genannte Kapelle wurde vorher einer Innen- und Außenrestauration unterzogen.

Auf dem Sektor Dorferneuerung leistete die Katastralgemeinde Niederstrahlbach vorbildliche Eigeninitiative. Mit finanzieller Unterstützung von Land und Gemeinde wurden ein Kulturstadl und ein Gemeinschaftshaus errichtet und beispielgebende Initiativen zur schöneren Gestaltung des Ortsbildes gesetzt.

Auch die Renovierung von **Kirchen und Ortskapellen** ist ein ständiges Anliegen, dem sich die Gemeinde nicht verschließen kann und es wurde in der vergangenen Gemeinderatsperiode eine Reihe von Projekten gefördert. So fielen Restaurierungen bzw. Reparaturen bei den Ortskapellen Gradnitz, Kleinmeinharts, Mayerhöfen, Ratschenhof, Kleinotten, Großhaslau, Gutenbrunn und beim Requisitenhaus in Jaggenbach an. Daneben leistete die Gemeinde auch zur Restaurierung von Pfarrkirchen bzw. zu einzelnen Installationen Zuschüsse. Es betraf dies die Pfarrkirchen Jahrgings, Schloß Rosenau, Friedersbach und Marbach am Walde. Im Zuge einer Aktion zur Rettung von Kleinodmalen durch das Land Niederösterreich wurden Marterl in Ottenschlag, Marbach am Walde und Friedersbach renoviert bzw. errichtet.

Während der Sommerferien wurden auf dem Dreifaltigkeitsplatz sogenannte Bildhauerwochen veranstaltet. Mitglieder der Kunstakademie Wien schufen vor den Augen interessierter Zuschauer Plastiken aus Stein, welche dann von der Gemeinde angekauft wurden.

Rege Kontakte gab es auch mit dem **ORF** und eine Reihe von Sendungen wurde aus Zwettl übertragen. Die Hörfunkreihe „Radio 4/4“ ga-

sterte in Schloß Rosenau und im Dürnhof, die Sendung „Autofahrer unterwegs“ wurde anlässlich 850 Jahre Stift Zwettl aus dem Zisterzienserkloster übertragen. Ganz besonders muß die ORF-Berichterstattung vom Stadtfest 1988 hervorgehoben werden. Im Rahmen dieses Festes, das unter dem Motto „Neue Stadt in alten Mauern“ zu Pfingsten 1988 stattfand, wurden gleich drei Sendungen via Äther in die Haushalte Niederösterreichs gebracht. Die sicherlich werbewirksamste Mitwirkung von Zwettl in ORF-Beiträgen fand im Frühjahr 1989 statt. Im Städtequiz „Wer A sagt, ...“ trat Zwettl im ORF-Zentrum gegen die Tiroler Gemeinde Zell am Ziller an.

Zwei Auszeichnungen erhielt die Gemeinde noch in dieser Gemeinderatsperiode: Vom Landesjugendreferat wurde Zwettl zur „jugendfreundlichsten Gemeinde“ gewählt, im Rahmen einer Aktion der Tageszeitung „Kurier“ erhielt die Gemeinde Zwettl den „Gemeindeoskar“ für besondere kulturelle Leistungen.

Gruppe 4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung

Neben der Bereitstellung von Mitteln für die Sozialhilfe, die die Gemeinde auf Grund des NÖ Sozialhilfegesetzes aufzubringen hat (jährlich zirka 5 Millionen Schilling), werden von der Gemeinde im Rahmen einer Weihnachtsaktion zirka fünfzig ganz besonders bedürftige Personen im ganzen Gemeindegebiet mit einer Zuwendung bedacht.

Im Rahmen der Aktion „Älter werden, jung bleiben“ wurde die **Seniorenbetreuung** fortgeführt und die bei den älteren Mitbürgern sehr beliebten Seniorennachmittage fortgesetzt.

Im Jahr 1976 war die Gemeinde auch wesentlich bei der Gründung des **Zwettler Hilfswerkes** beteiligt. Diese Organisation bietet seither älteren und pflegebedürftigen Personen Hilfe in allen Lebenslagen wie „Essen auf Rädern“, Notruftelefon, Hauskrankenpflege etc.

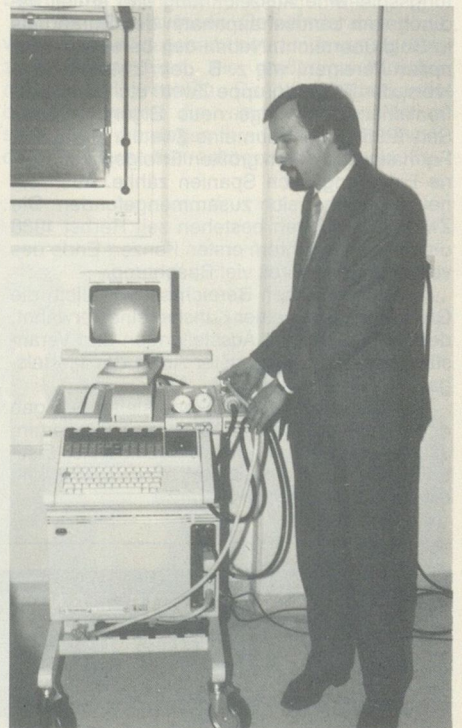
An **Wohnbauförderungen** wurden seit 1985 mehr als 5 Millionen Schilling an Bauwerber durch entsprechende Nachlässe bei den Aufschließungsabgaben vergeben.

Zur Milderung sozialer Härten bei der Verschreibung von Kanalgebühren beschloß der Gemeinderat am 13. Juni 1988 Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen zu den Kanalbenutzungsgebühren.

Weiters gewährt die Gemeinde seit 1985 jedes Jahr besonders bedürftigen Personen einen Heizkostenzuschuß von 500 Schilling; im Laufe der letzten fünf Jahre gelangten insgesamt 433 Personen in den Genuß eines Zuschusses.

Gruppe 5 Gesundheit

Die Bemühungen der Gemeinde auf dem Gebiet des Gesundheitswesens waren vor allem auf das **Krankenhaus** konzentriert, dessen Rechtsträger die Gemeinde ist. In der vergangenen Gemeinderatsperiode wurde die technische Ausrüstung wieder mit großen finanziellen Anstrengungen auf den neuesten Stand gebracht. In personeller Hinsicht gab es einige Änderungen: Prim. Dr. Manfred Weissinger wurde neuer ärztlicher Direktor des a. ö. Krankenhauses Zwettl; im Jahr 1986 übernahmen Prim. Dr. Rüdiger Deix die Leitung der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe und Prim. Dr. Edwin Halmschlager die Leitung der Abteilung für innere Medizin. Und im Vorjahr wurde auch die Leitung der Kinderabteilung neu besetzt: Prim. Dr. Erika Hronicek folgte dem in den Ruhestand versetzten Prim. Dr. Peter Lernet. Als neue Oberin des Pflegedienstes wurde DKS Maria Steininger, als neue Schuloberin der Krankenpflegeschule DKS Hermine Mayrhofer bestellt.



Prim. Dr. Manfred Weissinger übernahm die ärztliche Leitung des Zwettler Krankenhauses

Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN - TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, Klosterstraße 9, Tel. 02822/2443



In wirtschaftlicher Hinsicht erreichte das Krankenhaus Zwettl im Jahr 1988 mit 86000 Pflegegebührentagen einen neuen Belagsrekord und liegt mit einem Betriebsabgang von 599,97 Schilling je Patient und Tag an erster (=günstigster) Stelle in Niederösterreich.

Gruppe 6 Straßen und Wasserbau, Verkehr

Eine der größten Aufgaben für die Gemeinde ist der Bau und die Erhaltung von **Gemeindestraßen**, da die Gemeinde aufgrund ihrer flächenmäßigen Ausdehnung ein Straßennetz von mehr als 200 km zu betreuen hat. Trotz der begrenzten finanziellen Mittel konnte in den letzten fünf Jahren wieder einiges geleistet werden: Mehr als 40 km Güterwege in den Katastralgemeinden wurden staubfrei gemacht und auch in Zwettl und in anderen Siedlungsgebieten der Gemeinde wurden zahlreiche Straßen- und Gehsteigarbeiten durchgeführt. Im Zuge der Neugestaltung des Stadtzentrums wurde auch die Landstraße saniert und im Bereich des Dreifaltigkeitsplatzes eine verkehrsarme Zone geschaffen. Weiters wurden der Platz und die Gehsteige mit einer Pflasterung versehen. Die feierliche Übergabe des neu geschaffenen Stadtzentrums erfolgte beim Altstadtfest im Mai 1988 durch Landtagspräsident Mag. Franz Romeder.

Autobushaltestellen wurden in Mitterreith, in Schickenhof, in Negers, in Böhmhof, in Klein-



Der gesamte Bereich Obere Landstraße/ Dreifaltigkeitsplatz wurde mit Pflasterungen nach den Plänen von Arch. Dipl.-Ing. Gattermann versehen

A & O

Nah & Frisch

Großhandelshaus

KASTNER GES. M.B.H. Zwettl

otten, in Dorf Rosenau und in Zwettl in der Gartenstraße sowie in der Kremser Straße errichtet, neue **Wartehäuschen** entstanden in Oberstrahlbach, Niederneustift, Rieggers, Unterrabenthan, Oberhof, Stift Zwettl, Rudmanns und Gradnitz.

Ein weiterer Schritt im Rahmen des Verkehrskonzeptes Zwettl konnte auch mit der Verlegung des Busbahnhofes von der Bahnhofstraße in die Gerungser Straße erreicht werden.

Auch bei **Landes- und Bundesstraßenvorhaben** hatte die Gemeinde gewisse Beiträge zu leisten. So mußte die Gemeinde im Zuge der Errichtung der Umfahrung bei der Syrner Straße für die Kanalquerungen und Längsführungen, für die Gehsteige sowie für die Straßenbeleuchtung aufkommen.

Für den Bauhof wurde ein neuer Lkw angeschafft.

Gruppe 7 Wirtschaftsförderung

Schon seit mehr als zehn Jahren besteht die Regelung, daß Betrieben, die sich in der Industriezone ansiedeln, eine Förderung in Form eines 50%igen Nachlasses auf den Aufschließungsbeitrag sowie auf die Kanaleinmündungs- und Wasseranschlußabgabe gewährt wird; in der vergangenen Gemeinderatsperiode waren dies 3,5 Millionen Schilling.

In die Gruppe 7 fallen auch die Ausgaben für den Bereich der **Vatertierhaltung**. In den vergangenen fünf Jahren wurden für den Ankauf von Gemeindestieren und für Zuschüsse zur

künstlichen Befruchtung zirka 5,5 Millionen Schilling aufgewendet.

Der **Fremdenverkehr** hat in den letzten fünf Jahren einen weiteren Aufschwung zu verzeichnen. Aktivitäten der Gemeinde waren in diesem Bereich die Ausgabe von vier Broschüren mit den Titeln „Sehenswürdigkeiten der Stadt Zwettl“, „Chronik der Stadt Zwettl“, „Kurzfasung des Zwettler Heimatbuches“ und „Zwettl damals — Zwettl in alten Ansichten“. Weiters wurde gemeinsam mit der Zwettler Kaufmannschaft ein Stadtplan aufgelegt. Die Initiative „Gastliches Zwettl“ wurde mit Gemeindebeiträgen unterstützt.

Die gegenüber der Färnkranzmühle am Stausee Ottenstein gelegene Liegewiese konnte vom Österreichischen Bundesheer für Badezwecke angemietet werden, die Feuerwehren des Bezirkes Zwettl sorgten durch die Errichtung eines Steges für eine bequeme Erreichbarkeit dieser Wiese. Vor Beginn der heurigen Badesaison soll dort auch das bereits dringend notwendige Klosett installiert werden. Mit der Windhag'schen Stipendienstiftung wurde über die Benützung und Betreuung der am Stausee gelegenen Badeplätze ein Vertrag abgeschlossen, demzufolge die Gemeinde die Anlagen und Wege in ihre Betreuung übernahm; die Windhag'sche Stipendienstiftung verpflichtete sich, die Anlagen auch weiterhin zum Zwecke der Förderung und Verbesserung der Fremdenverkehrsstruktur der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

ASPHALT + BETON

Baugesellschaft mbH

A-3910 Zwettl
Großweißenbach 81
Tel. 02822/3765

- Straßenbau, Straßensanierung
- Güterwegebau und -erhaltung, Brückenbau
- Pflasterungen — Dorferneuerung
- Parkanlagen — Sportanlagen
- Kanalbau, Kanalsanierung, Kanalfarnsehen
- Hauskläranlagen — Klärteiche, Mülldeponien
- Wasserversorgungsanlagen
- Kabel- und Rohrleitungsbau

Eine zusätzliche Präsentationsmöglichkeit für die heimische Wirtschaft wurde mit der vor zwei Jahren geschaffenen Waldviertler Messe im Rahmen des Zwettler Sommerfestes verwirklicht.

Gruppe 8 Dienstleistungen

Im Jahr 1986 wurde im Spätherbst die Entscheidung über die künftige **Wasserversorgung** von Zwettl getroffen. In der Sitzung des Gemeinderates am 17. November wurde einstimmig der Anschluß an das Wasserversorgungsnetz der NÖSIWAG beschlossen. Diesem Gemeinderatsbeschuß waren sehr gründliche Erhebungen vorangegangen, denn es bot sich nur die alternative Möglichkeit an, das städtische Wasserwerk mit einem Kostenaufwand von 12 bis 15 Millionen Schilling zu modernisieren.

Nach einem Informationsabend im Stadtsaal Zwettl und einer Fragebogenaktion, bei der sich 60% für den Anschluß an die NÖSIWAG aussprachen, entschied sich der Gemeinderat ebenfalls für diese Lösung. Nach Errichtung der erforderlichen Transportleitung erfolgte der Anschluß 1988, seit 12. August 1988 fließt NÖSIWAG-Wasser durch das Zwettler Rohrnetz. Die NÖSIWAG ist verpflichtet, Trinkwasser nach den jeweils letztgültigen hygienischen Vorschriften in ausreichender Menge zu liefern, was angesichts der sich immer noch verschärfenden hygienischen Bestimmungen (z. B. Nitratsverordnung) von besonderer Bedeutung ist.

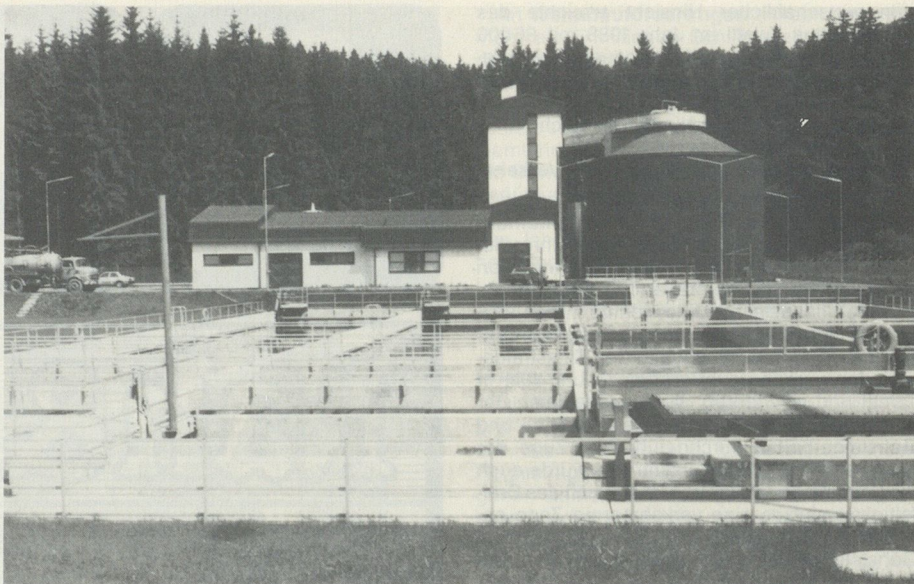
Für die Instandhaltung und Erneuerung von Wasserleitungssträngen wurden in der vergangenen Gemeinderatsperiode zirka 4 Millionen Schilling aufgewendet.

Im Bereich der **Abwasserbeseitigung** konnte die Fertigstellung eines kommunalen Vorhabens gefeiert werden, das einen entscheidenden Schritt zur Verbesserung unserer Umwelt darstellt: Am 23. Mai 1987 konnte die neue vollbiologische Kläranlage für die Stadt Zwettl und die Ortschaften Oberhof und Moidrams von Landeshauptmann Siegfried Ludwig feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden.

Mit der Fertigstellung dieser Anlage ist es nach langjährigen Bemühungen gelungen, die Frage der Abwasserbeseitigung der Stadt Zwettl in befriedigender Form zu lösen. Mit dem Bau der neuen Kläranlage wurde im Mai 1984 begonnen, die Inbetriebnahme der mechanischen Stufe erfolgte im Mai 1986, die der biologischen Stufe Ende August 1986. Die Baukosten betrugen insgesamt 61 Millionen Schilling; die Finanzierung erfolgte zu 80% mit niedrigst verzinsten Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds und des NÖ Gemeindeinvestitionsfonds (nunmehr NÖ Wasserwirtschaftsfonds), zu 10% durch einen nicht rückzahlbaren Beitrag des Landes und zu 10% mit Eigenmitteln der Gemeinde.

Für die Errichtung neuer Kanalstränge und Sammelbecken samt Nebensammlern und Hausanschlußkanälen wurden in der vergangenen Gemeinderatsperiode Ausgaben von rund 80 Millionen Schilling getätigt.

Auch die Kläranlage Rudmanns mußte einer Sanierung unterzogen werden, da durch die ständige Erweiterung der Waldrandsiedlung eine Überlastung gegeben war. Neu errichtet wurde in den vergangenen Jahren eine Abwasser-



Die neue Kläranlage Zwettls

beseitigungsanlage für ein neues Siedlungsgebiet in Rieggers.

Auch einem langgehegten Wunsch der Bevölkerung nach einem zentral gelegenen öffentlichen WC konnte Rechnung getragen werden. Die Sparkasse Zwettl-Allentsteig hatte sich bereiterklärt, im Zuge der Fassadenarbeiten beim Haus Hauptplatz 1 (ehemaliges Stadtamt) auf ihre Kosten ein öffentliches WC zu errichten und der Gemeinde zu vermieten.

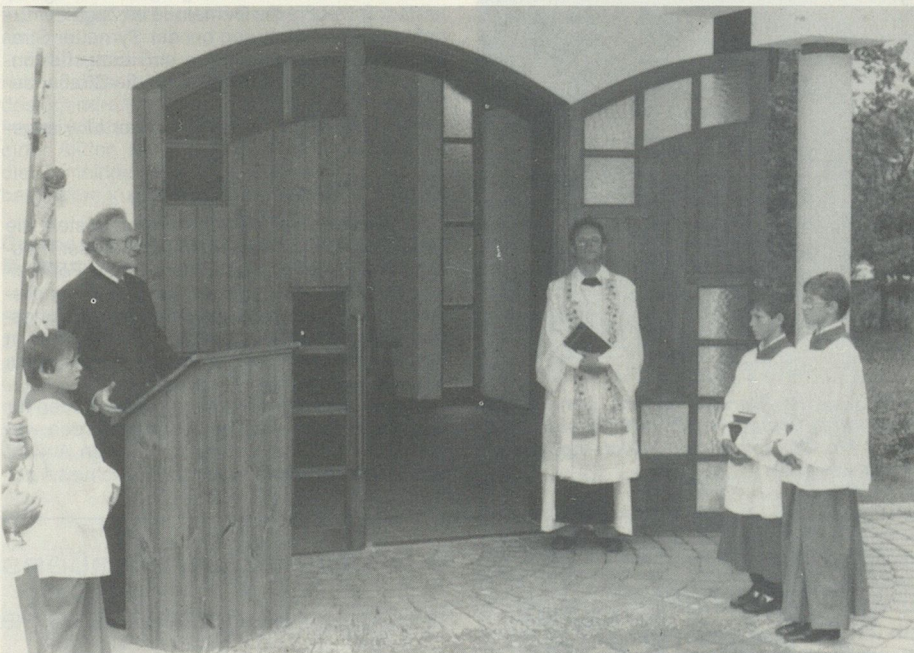
Auf dem Sektor des Leichen- und Bestattungswesens wurde die Errichtung weiterer Aufbahrungshallen durchgeführt. So konnten die Aufbahrungshallen in Schloß Rosenau und in Jahrgs ihrer Bestimmung übergeben werden.

Als weiteres wichtiges Vorhaben wurde in Schloß Rosenau der Gemeindefriedhof erweitert. Auch beim Syrnauer Friedhof wurde eine Erweiterung durchgeführt; eine Sanierung des Stiegenaufganges ist derzeit noch in Planung.

Für die Arbeiten in den Gemeindefriedhöfen wurde ein Traktor angeschafft.

Waagen bzw. Waaghäuser wurden in der vergangenen Gemeinderatsperiode in Rieggers, Wolfsberg, Mitterreith, Gerotten, Ottenschlag, Gradnitz, Niederstrahlbach und Dorf Rosenau errichtet.

Auch bei den **Gemeindehäusern** wurden umfangreiche Investitionen getätigt; bei den Häusern in der Brunnengasse, Landstraße 46,



Die neue Leichenhalle Jahrgs bei der feierlichen Segnung



NEU

NEU

NEU

NEU

NEU

NEU

NEU

SIERRA TURBODIESEL

Kommen Sie probefahren!



Autohaus Bussecker

Josef Bussecker Ges.m.b.H., 3910 Zwettl-NÖ, Kremser Straße 31, Telefon 02822/2491

Weitraer Straße, Karl Werner-Straße und zum Teil in der Brühlgasse wurden die Fenster saniert, das Gemeindehaus in Gerotten wurde einer Generalsanierung unterzogen. In der Brunnergasse und der Landstraße 46 wurde auch zusätzlich die Fassade neu gestaltet.

Für das **Freibad**, das die Gemeinde im Jahr 1984 vom Verkehrsverein der Stadt Zwettl übernommen hat, wurde eine 30 m lange Wasserrutsche angeschafft. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde auch die Errichtung eines Parkplatzes an der Rückfront der Volksschule und die Erweiterung der Kabinen beschlossen.

Besonderes Augenmerk wurde in der vergangenen Gemeinderatsperiode wieder dem **Blumenschmuck** und der **Ortsverschönerung** zugewandt: Einige Katastralgemeinden beteiligten sich wieder an den Blumenschmuckaktionen der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer und die Katastralgemeinde Niederstrahlbach konnte dabei im Jahr 1989 einen Ehrenpreis erringen. Auch der alljährliche gemeindeinterne Blumenschmuckwettbewerb, bei dem die am schönsten geschmückten Häuser prämiert werden, fand bei der Bevölkerung ein sehr positives Echo.

Besondere Pflege wurde auch den öffentlichen Grünanlagen zuteil; pro Jahr wurden für den Ankauf von Blumen im Stadtgebiet mehr als 100 000 Schilling aufgewendet.

Im Bereich der **Müllabfuhr** wurde 1989 ein neuerartiger Versuch gestartet. In einem eigenen Versuchsgebiet erhielt jeder Haushalt drei Mülltonnen: eine Tonne für Papier, eine Tonne für kompostierfähige Haus-, Garten- und Küchenabfälle und eine Tonne für den restlichen Müll.

Weiters wurden auf öffentlichen Straßen und Plätzen für etwa 80 bis 100 Haushalte Kunststofftonnen für Glas aufgestellt.

Die einzelnen Tonnen werden nunmehr zu bestimmten Abfuhrterminen getrennt abgeführt, Glas und Papier werden einer Wiederverwertung zugeführt. Die kompostierfähigen Abfälle werden in einer eigenen Anlage in einem relativ einfachen Verfahren mit Stroh vermengt und kompostiert; als Endprodukt entsteht Humus. Der Versuch wurde zeitlich vorerst auf ein Jahr begrenzt, bei einem entsprechenden Erfolg soll er auf das ganze Gemeindegebiet ausgeweitet werden.

Gruppe 9 Finanzwirtschaft

Die Finanzgebarung der letzten fünf Jahren kann als geordnet bezeichnet werden. Betragen die Einnahmen und Ausgaben des Ordentlichen Haushaltes im Jahr 1985 noch 91,8 Millionen Schilling, so wurde im Voranschlag 1990 bereits eine Summe von 130 Millionen Schilling ausgewiesen. Die Voranschläge konnten aber bisher nicht nur ausgeglichen werden, sondern es konnten darüber hinaus Überschüsse in beträchtlicher Höhe den Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes zugeführt werden. Sämtliche Rechnungsabschlüsse der Jahre 1985 bis 1989 weisen Überschüsse auf. Diese Überschüsse resultieren einerseits aus einer vorsichtigen Einschätzung der Einnahmen bei der Voranschlagserstellung, andererseits aus einer sparsamen Ausgabenpolitik.

Der Schuldenstand betrug mit Jahresende 1984 insgesamt 149 Millionen Schilling, mit Jah-



Von der Feuerwehr errichteter Steg zum Badeplatz bei der Fűrnkranzmühle am Stausee Ottenstein



Die im Zusammenhang mit dem Versuch einer Mülltrennung gestarteten Kompostierungsversuche in Edelfhof erweisen sich als sehr erfolgversprechend

resende 1989 betrug er 171,4 Millionen Schilling. Dieser Stand ist deshalb keineswegs besorgniserregend, da er einerseits wesentlich unter dem Durchschnittswert vergleichbarer Gemeinden liegt und andererseits zum Großteil aus Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds besteht, deren Aufnahme für den Weiterbau der Abwasserbeseitigungsanlage Zwettl unbedingt notwendig war, die aber niedrigst verzinst werden (1 bis 3%).

In die Gruppe Finanzwesen fallen auch die Angelegenheiten der Stiftungen und Fonds und damit die Bürgerspitalfondsstiftung in Zwettl. Auch hier wurden in der vergangenen Gemeinderatsperiode einige Investitionen getätigt; der-

zeit werden jedoch ernsthafte Überlegungen über den Neubau eines Pensionisten- und Altenpflegeheimes angestellt. Darüber hinaus gäbe es noch viele Einzelheiten zu berichten, deren Aufzählung aber den Rahmen dieses Berichtes sprengen würde. Daß in der Gemeinderatsperiode wieder vieles erreicht werden konnte, ist der guten Zusammenarbeit der Gemeindegremien untereinander, als auch zwischen Gemeinde und Bevölkerung zu danken. Die Gemeinde wird sich sicher auch in der kommenden Gemeinderatsperiode bemühen, daß den Anliegen der Bevölkerung nach Maßgabe der vorhandenen Mittel soweit als möglich Rechnung getragen wird.



Sämtliche Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen
sowie Eternit- und Bramac-Dachsteine
SPENGLEREI — BLITZSCHUTZANLAGEN

Friedrich Sillipp

Ges.m.b.H.

3910 ZWETTL, Moidrams 66

Telefon 02822/3696

Gemeinderatswahl 1990

Am 25. März 1990 finden in fast allen Gemeinden Niederösterreichs und auch in der Gemeinde Zwettl Gemeinderatswahlen statt. Dazu nachstehende Informationen: Wahlberechtigt ist jeder österreichische Staatsbürger, der spätestens im Jahr 1990 das 19. Lebensjahr vollendet, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und am Tag der Verlautbarung der Wahlausschreibung in der Gemeinde seinen ordentlichen Wohnsitz hatte. Alle Personen, die demnach aufgrund der bei der Gemeinde ständig zu führenden Gemeindegewählerevidenz das Wahlrecht besaßen, wurden in das Wählerverzeichnis aufgenommen, welches in der Zeit vom 30. Jänner bis 8. Februar 1990 zur öffentlichen Einsichtnahme auflag und nach Erledigung der dagegen eingebrachten Einsprüche bereits abgeschlossen ist. Wahlberechtigt sind somit alle Personen, die im Wählerverzeichnis enthalten sind. Eine nachträgliche Aufnahme oder Streichung ist nicht mehr möglich.

Allen Wahlberechtigten werden rechtzeitig vor dem Wahltag von der Gemeinde sogenannte Wahllegitimationen zugesandt, die die Daten des Wahlberechtigten und sein zuständiges Wahllokal enthalten. Die Wahllegitimation gilt als Identitätsnachweis und ist zur Wahl mitzubringen und der Wahlbehörde vorzuweisen. Hat ein Wahlberechtigter die Wahllegitimation nicht bei sich, so darf er seine Stimme abgeben, wenn er mittels eines amtlichen Dokuments seine Identität nachweisen kann oder wenn er der Mehrheit der Mitglieder der Wahlbehörde persönlich bekannt ist. Die Wahllokale und Wahlzeiten sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich:

Wahlort	Wahllokal	Wahlzeit
1 Zwettl-Stadt KEINE WAHLKARTEN !	Hauptschule	7.30 - 16.00
2 Zwettl-Stadt	Hauptschule	7.30 - 16.00
3 Zwettl-Stadt	Haupteingang Volksschule Hammerweg	7.30 - 16.00
4 Krankenhaus	Krankenhaus	8.00 - 11.30
5 Gschwendt	Gasthaus Schrammel, Moidrams 1	8.00 - 12.00
6 Friedersbach	Volksschule	9.00 - 14.00
7 Eschabruck	Gasthaus Rauch, Eschabruck	9.00 - 12.00
8 Kleinschönau	Gasthaus Böhm, Kleinschönau	9.00 - 12.00
9 Gradnitz	Feuerwehrdepot	10.00 - 12.00
10 Großglobnitz I	Volksschule	7.30 - 12.00
11 Großglobnitz	Volksschule	7.30 - 12.00
12 Jagenbach	ehem. Gemeindekanzlei	8.30 - 13.00
13 Jahrgs	Gasthaus Siegl	9.00 - 12.00
14 Marbach/W.	Gasthaus Thalhofer	9.00 - 13.00
15 Oberstrahlbach	Volksschule	8.30 - 13.00
16 Rieggers	Gasthaus Laister	10.00 - 12.00
17 Rosenau Dorf	Feuerwehrdepot	9.00 - 12.00
18 Rosenau Schloß	Schloß Restaurant	8.00 - 12.00
19 Stift Zwettl	Pfarrheim	7.30 - 11.30
20 Gerotten	Gemeindehaus	10.00 - 12.00
21 Großhaslau	Feuerwehrdepot	9.00 - 12.00
22 Rudmanns	Gemeindehaus	7.30 - 12.00
23 Unterrabenthan	Feuerwehrdepot	10.00 - 12.00
24 Bürgerheim KEINE WAHLKARTEN !	Bürgerheim	8.00 - 9.30

Wer sich am Wahltag nicht in seinem Wahlsprengel aufhält, kann mittels einer Wahlkarte in einem anderen Sprengel unserer Gemeinde sein Stimmrecht ausüben, nicht jedoch in einer anderen Gemeinde. Wahlkarten müssen bis spätestens 22. März 1990 mündlich oder schriftlich bei der Gemeinde beantragt werden. Die Ausübung des Wahlrechtes ist auch im Krankenhaus möglich, da dort ein eigener Wahlsprengel eingerichtet ist. Es können dort sowohl die aus dem Gemeindegebiet von Zwettl stammenden Anstaltsinsassen (Patienten), als auch die aus dem Gemeindegebiet von Zwettl stammenden Bediensteten des Krankenhauses wählen, beide Personengruppen aber nur unter der Voraussetzung, daß sie rechtzeitig eine Wahlkarte beantragt haben.

Für Wahlberechtigte, die aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen bettlägerig sind, besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Ausstellung einer Wahlkarte zu beantragen; diese Personen werden dann von einer besonderen Wahlkommission in ihrer Wohnung oder dem Ort, den sie im Antrag auf Ausstellung der Wahlkarte angegeben haben (jedoch nur innerhalb des Gemeindegebietes von Zwettl) aufgesucht. Fällt bei einem solchen Wahlberechtigten, der eine besondere Wahlkarte beantragt hat, die Bettlägerigkeit vor dem Wahltag weg, so hat er die Gemeinde rechtzeitig vor dem Wahltag zu verständigen, daß er auf einen Besuch der besonderen Wahlbehörde verzichtet. Wird eine bettlägerige Person, für die bereits eine besondere Wahlkarte beantragt wurde, vor dem Wahltag in das Krankenhaus eingeliefert, so wäre dies ebenfalls der Gemeinde mitzuteilen, damit er von der besonderen Wahlkommission im Krankenhaus aufgesucht werden kann.

Eine Besonderheit bei der Gemeinderatswahl ist, daß es keinen amtlichen Stimmzettel gibt, sondern nur Stimmzettel der wahlwerbenden Parteien, die von diesen bereits vor der Wahl per Post oder in Form von Hausbesuchen, Wahlveranstaltungen und dergleichen verteilt werden. Der Wähler sollte daher einen Stimmzettel der wahlwerbenden Partei seines Vertrauens mitbringen. Tut er dies nicht, so erhält er auf seinen Wunsch von der Wahlbehörde einen leeren amtlichen Stimmzettel, der händisch auszufüllen ist. Leere amtliche Stimmzettel liegen auch in den Wahlzellen auf.

Ein Stimmzettel ist gültig, wenn aus ihm die Bezeichnung einer wahlwerbenden Partei oder wenigstens der Name eines Bewerbers einer Partei eindeutig ersichtlich ist. Neben der Parteibezeichnung können auch zusätzlich ein oder mehrere Namen von Bewerbern derselben Partei angegeben sein. Der Wähler hat weiters die Möglichkeit, durch entsprechendes Ausfüllen seines Stimmzettels die Reihung von Kandidaten zu ändern; dies kann entweder so geschehen, daß er die Namen der Kandidaten in der von ihm gewünschten Reihenfolge auf dem Stimmzettel anführt oder, sofern der Stimmzettel Namen von Kandidaten enthält, Streichungen durchführt. Die bloße Beisetzung von Ziffern oder das Anhängen einzelner Namen genügt nicht. Leere und entzweigerissene Stimmzettel sind ungültig, auch leere Wahlkuverts zählen als ungültige Stimmen. Wenn ein Kuvert mehr als einen Stimmzettel enthält und diese Stimmzettel auf verschiedene Parteilisten lauten, sind alle ungültig. Lauten die gültig ausgefüllten Stimmzettel auf dieselbe Partei, so werden sie als eine Stimme gezählt.

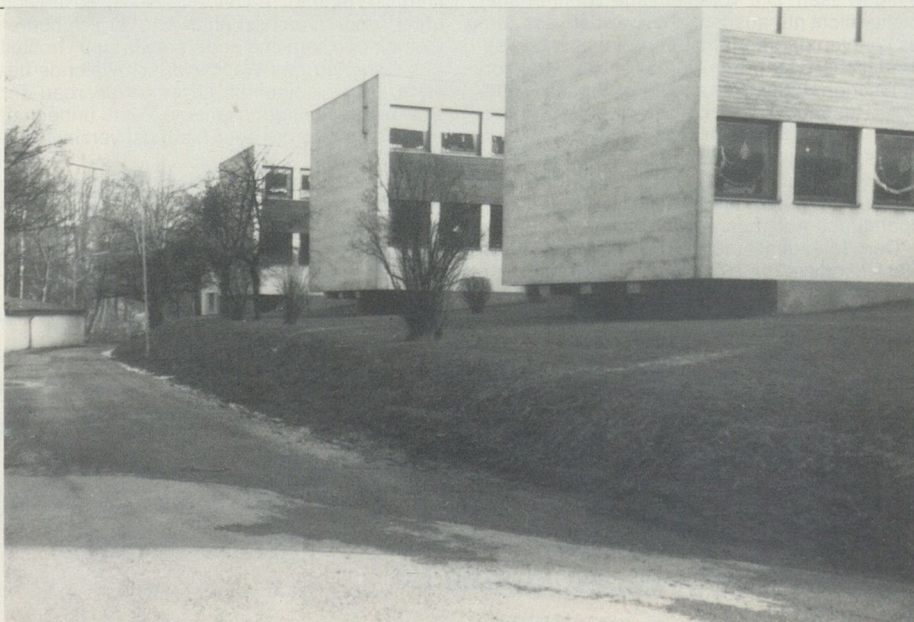
ACHTUNG!

Beachten Sie bei den Wahlzeiten,
daß am Wahltag bereits die Sommerzeit gilt!

Errichtung eines Parkplatzes bei der Volksschule Zwettl

Im Bereich des Stadtsaales, des Sommerbades und des Sportplatzes herrscht bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen bzw. an schönen Badetagen regelmäßig ein Mangel an entsprechenden Parkmöglichkeiten. Es ist daher beabsichtigt, an der Rückseite der Volksschule Zwettl einen neuen Parkplatz zu errichten, der in Zukunft zirka 22 Fahrzeugen Platz bieten soll. Die Kosten für die Errichtung dieses Parkplatzes werden mehr als 500 000 Schilling betragen, die Arbeiten wurden in der Sitzung des Gemeinderates am 23. Februar 1990 an die Firma Swietelsky Baugesellschaft mbH vergeben.

*Im Bereich der Böschung
hinter der Volksschule Zwettl
sollen Parkplätze geschaffen werden*



Zwettler Delegation besichtigte Kunsteisbahnen

Ein seit langem gehegter Wunsch des Zwettler Eissportvereines sowie auch der eissportbegeisterten Jugend ist die Errichtung einer Kunsteisbahn in Zwettl. Sicher ein nicht unbeachteter Wunsch, da es in Zwettl und der engeren Umgebung aufgrund der Gelände- und Witterungsverhältnisse so gut wie keine andere Wintersportmöglichkeit gibt. Der Eissport hingegen hat in Zwettl eine lange Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht; denn schon im Jahr 1895 wurde der „Eislaufverein in Zwettl“ gegründet und zählte bereits im ersten Jahr hundert Mitglieder.

Obwohl in der Promenade in Zwettl ein Eislaufplatz mit den erforderlichen Baulichkeiten besteht, war es in den letzten Jahren aufgrund der warmen Witterung kaum mehr möglich, den Eissport auszuüben. Einziger Ausweg wäre eine Kunsteisbahn, die in räumlicher Hinsicht auf dem jetzigen Eislaufgelände installiert werden könnte.

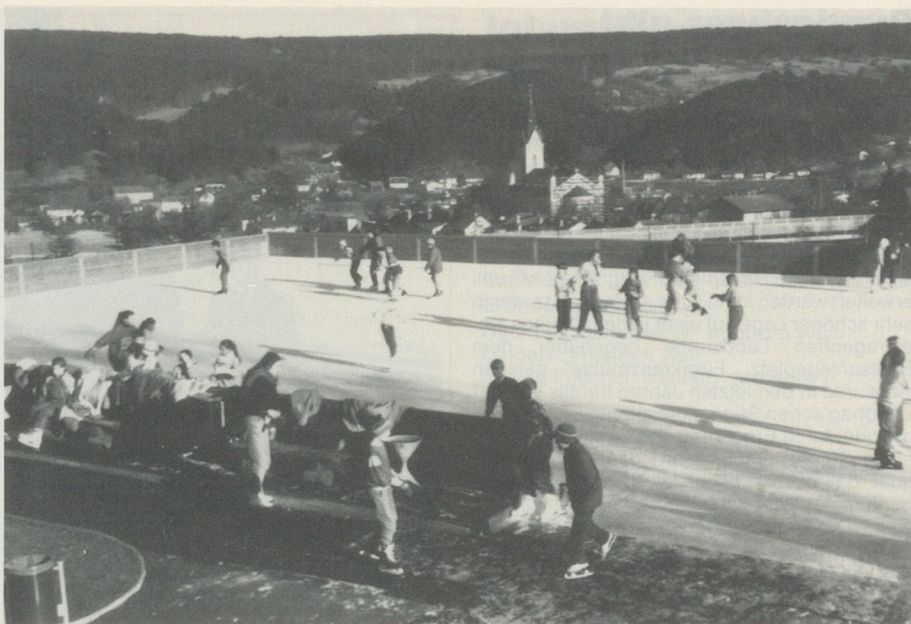
Um sich über die Art und Betriebsführung von Kunsteisbahnen und die damit verbundenen Kosten ein Bild machen zu können, führten Vertreter der Gemeinde und des Eislaufvereines unter der Führung von Bürgermeister Franz Pruckner und Vereinsobmann Horst Franzus am 23. Jänner 1990 eine Informationsfahrt durch, bei der die Kunsteisbahnen in Piesting, Klosterneuburg und Retz besichtigt wurden. Aufgrund der daraus gewonnenen Erfahrungen wird nun die Firma Swietelsky Baugesellschaft mbH eine Grobplanung verfassen, auf deren Grundlage die voraussichtlichen Kosten sowohl der Errichtung als auch des Betriebes ermittelt werden können. Nach Vorliegen des Ergebnisses sollen sodann weitere Gespräche über die grundsätzliche Durchführbarkeit des Projektes, die Trägerschaft und die Finanzierung geführt werden.

Rechnungsabschluß 1989 sehr positiv

In der ersten Arbeitssitzung des Gemeinderates nach der Gemeinderatswahl wird der Gemeinde-Rechnungsabschluß für das Haushaltsjahr 1989 zur Debatte stehen. Er wurde bereits fertiggestellt und schließt mit folgenden Summen:

Ordentlicher Haushalt:	
Einnahmen	S 139 735 411,94
Ausgaben	S 131 854 409,72
Überschuss	S 7 881 002,22
Außerordentlicher Haushalt:	
Einnahmen	S 73 665 743,92
Ausgaben	S 75 022 577,32
Abgang	S 1 356 833,40

Der Abgang im außerordentlichen Haushalt ist deshalb entstanden, da bei einigen Vorhaben noch Landesbeiträge zu erwarten sind, und die Ausfinanzierung daher nicht mehr im Jahr 1989 erfolgen konnte. Der Gesamtüberschuß des Jahres 1989 (ordentlicher + außerordentlicher Haushalt) beträgt somit S 6524 168,82. Der Überschuß im ordentlichen Haushalt ist darauf zurückzuführen, daß der Ausgabenrahmen im wesentlichen eingehalten wurde und teilweise sogar Einsparungen zu verzeichnen sind, die Einnahmen sich hingegen günstiger entwickelten als im Voranschlag vorgesehen. Haupteinnahmequelle der Gemeinde waren neben den Ertragsanteilen des Bundes, die im Jahr 1989 rund 53 Mio. Schilling betrugen, die Steuern und Abgaben. So entfielen auf die Grundsteuer A und B 4,6 Mio. Schilling, auf die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital 8,5 Mio. Schilling und auf die Gewerbesteuer nach



Eine Gemeindedelegation besichtigte Kunsteisbahnen (hier die Kunsteisbahn in Piesting)



Der jetzige Zwettler Eislaufplatz würde sich auch als Standort für eine Kunsteisbahn eignen



ALBRECHT

SPORTFACHGESCHÄFT

Hamerlingstraße 13
3910 ZWETTL
Telefon 028 22/41 89

der Lohnsumme 8,8 Mio Schilling. Eine weitere wichtige Steuereinnahme ist die Getränkesteuer, die mit 6,8 Mio. Schilling gegenüber dem Voranschlag eine Mehreinnahme von rund S 300 000,— erbrachte. Schließlich konnten auch bei ertragsmäßig weit niedrigeren Abgaben als die vorher genannten, wie z. B. Hundesteuer, Anzeigenabgabe, Lustbarkeitsabgabe etc. Mehreinnahmen erzielt werden, sodaß die Gemeindeabgaben mit einer Gesamtsumme von 36,5 Mio Schilling einen wesentlichen Teil der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes abdecken. Die große Sparsamkeit der verant-

wortlichen Stadt- und Gemeinderäte wird am besten dadurch verdeutlicht, daß nicht weniger als 20,5 Mio. Schilling vom ordentlichen Haushalt an die Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes zugeführt werden konnten. Hier betrafen die größeren Ausgabeposten den Straßenbau mit 14,6 Mio. Schilling, die Abwasserbeseitigungsanlage Zwettl mit 17,9 Mio. Schilling sowie die Renovierung des Stadtsaales mit 15,8 Mio. Schilling. Der Sollüberschuß kann infolge der zweijährigen Abwicklung wieder bei der Voranschlagserstellung 1991 als Einnahme veranschlagt werden.

Bundesheer gibt Badeplatz am Stausee frei

Ein von der Gemeinde schon seit Jahren gehogter Wunsch ist nun endlich in Erfüllung gegangen: Der Bundesminister für Landesverteidigung, Dr. Robert Lichal, hat nun die Genehmigung erteilt, daß der gegenüber der Bootsanlegestelle „Furnkranzmühle“ am Stausee Ottenstein gelegene Badeplatz „Roßgraben“ offiziell erweitert werden kann. Dieser Badeplatz, der in sehr schöner Lage auf einer in den Stausee hineinragenden Landzunge gegenüber dem Bootsanlegestelle „Furnkranzmühle“ gelegen ist, wurde in den letzten Jahren bereits von der Windhag'schen Stipendienstiftung und der Gemeinde durch Errichtung von Weganlagen und eines Steges erschlossen; das Problem war aber, daß nur ein schmaler Uferstreifen im Eigentum der Windhag'schen Stipendienstiftung stand. Der andere, größere Teil des Badeplatzes liegt auf dem Gebiet des Truppenübungsplatzes Allentsteig und ist militärisches Sperrgebiet. Die Benützung dieses Teils als Liegewiese wurde zwar von der Heeresverwaltung in dankenswerter Weise stillschweigend geduldet, dies änderte aber nichts am grundsätzlichen Benützungsverbot.

Nunmehr hat Bundesminister Dr. Lichal über wiederholtes Bitten der Gemeinde grünes Licht für eine für alle Teile zufriedenstellende Regelung gegeben. Die in Rede stehende Grundfläche soll nun zu Fremdenverkehrszwecken offiziell an die Gemeinde verpachtet werden. Am 29. Jänner 1990 fanden diesbezügliche Verhandlungen mit einer Delegation des Österreichischen Bundesheeres, bestehend aus den Herren Mag. Josef Mötz, Heeres- Bau- und Vermessungsamt, Oberst Gustav Rucker, Bundesministerium für Landesverteidigung, Oberstleutnant Wilfried Ottowa, TÜPL-Kommando Allentsteig und Ing. Schnabl, Heeres-, Bau- und Vermessungsamt, statt. Der Gemeinde soll demnächst ein Vertragsentwurf zugehen.



Am 29. Jänner 1990 fand eine gemeinsame Besichtigung des Badeplatzes „Roßgraben“ mit Vertretern des Bundesheeres statt

Errichtung von Umkleidekabinen im Freibad Zwettl

Im Vorjahr wurden die Sanierungsarbeiten zur Herstellung von Umkleidekabinen im ehemaligen WC-Objekt des Zwettler Freibades baubehördlich bewilligt und Anbote für die Baumeister- und Tischlerarbeiten eingeholt.



In diesem Gebäude sollen zusätzliche Umkleidekabinen untergebracht werden

Bei den Baumeisterarbeiten erwies sich die Firma Ing. Georg Feßl Ges.m.b.H. & Co. KG mit einer Summe von S 26061,— inkl. USt., bei den Tischlerarbeiten die Firma Hans Ledermüller aus Zwettl mit einer Summe von S 114067,— inkl. USt. als Bestbieter.

Die Arbeiten wurden in der Sitzung des Gemeinderates am 23. Februar 1990 an die genannten Firmen vergeben.

Sanierungen bei verschiedenen Schulen und Kindergärten

Wie ZWETTL HEUTE-MORGEN in der Ausgabe 3/89 berichtete, wies das Wasser aus dem Brunnen der Volksschule und des Kindergartens Oberstrahlbach bei verschiedenen Wasseruntersuchungen nicht mehr Trinkwasserqualität auf. Es wurde daher der Beschluß gefaßt, den Kindergarten und die Volksschule an die NÖSIWAG anzuschließen, da die Transportleitung für Zwettl bei Oberstrahlbach vorbeiführt. Im Vorjahr wurden bereits die Rohrleitungsmaterialien angekauft, für die durchzuführenden Erd- und Betonarbeiten zur Herstellung der Wasserleitung wurde nunmehr eine Ausschreibung durchgeführt, bei der sich die Firma Swietelsky Baugesellschaft mbH mit einer Gesamtsumme von S 539976,— inkl. USt. als Bestbieter erwies.

Der Gemeinderat beschloß in der Sitzung am 23. Februar 1990, die Arbeiten an die genannte Firma zu vergeben.

Auch beim Neubau des Kindergartens Friedersbach werden nach der Winterpause die Arbeiten wieder aufgenommen.

In der vorgenannten Gemeinderatssitzung wurden die Herstellung der Fußböden, die Wand- und Deckenverkleidungen sowie die Lieferung und Montage der Jalousien vergeben.

In der benachbarten Volksschule werden die Fenster saniert. Die Gesamtkosten dieser Arbeiten betragen rund S 540981,—.

IHR
wasser ..
& wärme
PARTNER

LUX Ges.m.b.H.
INSTALLATIONEN

ZWETTL ☎ 0 28 22 / 23 33

Sonderausstellung im Dürrnhof

Am 29. April 1990 öffnet das Museum für Medizin-Meteorologie im Dürrnhof wieder seine Pforten. Neben der ständig im Dürrnhof zu sehenden Sammlung über Medizin-Meteorologie finden heuer zwei Sonderausstellungen statt. Die Sonderausstellung „Wünschelrute und Biokräfte“ behandelt das Phänomen des Wünschelrutengehens und anderer Biokräfte und versucht den derzeitigen Stand der Wissenschaft darzustellen. Am Dürrnhof kann jeder Besucher seine eigene Wünschelrutenfähigkeit austesten: Im Freiareal des Museums ist nämlich ein Experimentierfeld für Rutenfähigkeit eingerichtet.

Die zweite Sonderausstellung handelt über den sogenannten „siebenten Sinn“: die Wetterfähigkeit.

Jeder zweite bis dritte Mitteleuropäer leidet unter Wettereinfüssen. Exponate aus dem 19. Jahrhundert dokumentieren die altmedizinischen Hilfsmittel, zeigen aber auch, daß Umweltbelastungen kein Kind unserer Zeit sind, sondern das gesundheitliche Beeinträchtigen bereits in der Antike und im Mittelalter nachgewiesen wurden. Das Museum für Medizin-Meteorologie ist bis 4. November 1990, täglich (außer Montag) von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Ausstellung „Kult & Magie“

Mitarbeiter gesucht

Wer möchte im Zuge der Ausstellung „Kult & Magie“ im Schloß Schwarzenau in der Zeit von April 1990 bis Ende Oktober 1990 mitarbeiten? Wir suchen auch Teilzeitkräfte, Studenten, Pensionisten...

Gesucht werden:

Reinigungspersonen
Wächter und Ordner
für Kunstaussstellung
Führer
Kindergärtnerin
Kassapersonal
Verkaufspersonal
Oberaufseher

Anmeldung und nähere Auskünfte bei Frau Karl, Telefon 0222/587 1885-0

Gesucht werden für Schloßtaverne, Kaffeehaus:

Schankkräfte
Speisen- und Getränketräger
Zahlkellner
Koch- und Kellnerlehrling
Pulskraft
Servierkräfte
Küchenchef
Jungköche
Küchenhilfskräfte

Nähere Auskünfte und Anmeldung
entweder bei Schloßverwaltung,
Telefon 02849/2676 oder
Gemeinde Schwarzenau,
Telefon 02849/2247

Internationales Orgel- fest im Stift Zwettl

Wie bereits in der letzten Ausgabe von ZWETTL HEUTE-MORGEN angekündigt, findet in der Zeit von 16. Juni bis 29. Juli 1990 wieder ein internationales Orgelfest im Stift Zwettl statt. Wir möchten Ihnen nochmals das bereits feststehende Programm in Erinnerung rufen:

Samstag, 16. Juni 1990 — Stiftskirche, 18 Uhr
Eröffnungskonzert

Chor und Orchester St. Augustin Wien
Dirigent: Friedrich Wolf
(Georg Friedrich Händel: „Messias“)

Sonntag, 24. Juni 1990 — Stiftskirche, 10 Uhr
Festgottesdienst

Zwettler Sängerknaben, Schola Zwettlensis
Leitung: Andrea Weisgrab
Gabriele Kramer-Webinger, Orgel

Samstag, 30. Juni 1990 — Stiftskirche, 20 Uhr
Orchesterkonzert

Virtuosi Saxoniae
Ludwig Güttler, Trompete
Elisabeth Ullmann, Orgel

Samstag, 7. Juli 1990 — Pfarrkirche Otten-
schlag, 20 Uhr

Gesprächskonzert mit Paul Angerer

Concilium Musicum
Elisabeth Ullmann, Orgel

Sonntag, 22. Juli 1990 — Stiftskirche, 16 Uhr
Orgelkonzert Roland Goetz

Sonntag, 29. Juli 1990 — Stiftskirche, 18 Uhr
Abschlußkonzert

English Brass Ensemble
Elisabeth Ullmann, Orgel

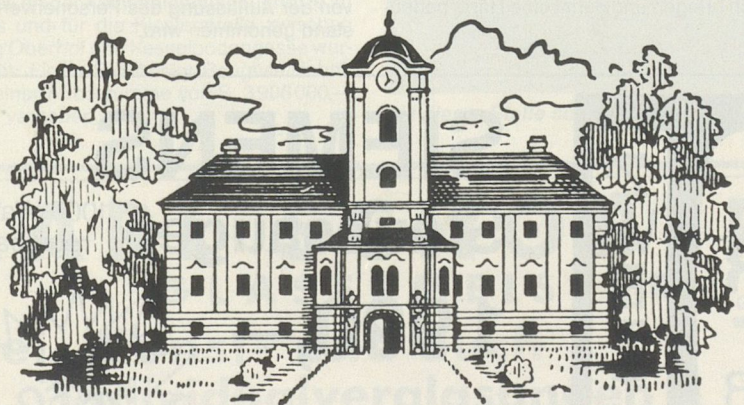
ÖSTERR. FREIMAURERMUSEUM

Sonderausstellung: „Bruder Wolfgang Amadeus Mozart“

vom 7. April bis 4. November 1990, täglich von 9 bis 17 Uhr

SCHLOSS ROSENAU

Österreichisches Freimaurermuseum



HOTEL
RESTAURANT
SEMINARZENTRUM

Hallenbad
Sauna
Minigolf
Tennis
Reit- und Fahrbetrieb
möglich

3924 SCHLOSS ROSENAU 1

Telefon (2822) 8221

Sanierung des Stiegenaufganges beim Syrnauer Friedhof

Beim Friedhof Syrnau ist die Sanierung des Stiegenaufganges unbedingt erforderlich. Ein Planentwurf für die Neugestaltung liegt bereits vor; darin wird der Aufgang so gestaltet, daß nach jeweils 4 m ebener Fläche fünf Stiegen vorgesehen sind. Da dies eine Steigung von 15% ergibt und dies noch zu steil erscheint, wurde der Planverfasser Arch. Dipl.-Ing. Herbert Hartl mit einem neuerlichen Entwurf und der Erstellung eines Kostenvoranschlages beauftragt. Die grundsätzliche Genehmigung der Sanierung des Stiegenaufganges und die Ausschreibung der Arbeiten wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 23. Februar 1990 beschlossen.



Dieser Stiegenaufgang zum Syrnauer Friedhof soll umgestaltet werden

Gemeinderats-resolution gegen die Einstellung der Eisenbahnlinie Zwettl-Schwarzenau

Vor einiger Zeit wurde von den Österreichischen Bundesbahnen der Personenverkehr zwischen Zwettl und Martinsberg eingestellt. Nun wurde bekannt, daß geplant sein soll, auch

den Personenverkehr auf der Linie Schwarzenau-Zwettl einzustellen und einen Schienenersatzverkehr einzurichten. Dies wurde in den Gemeindegremien beraten und nach Dringlichkeitsantrag durch den Bürgermeister beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. Dezember 1989 folgende Resolution:

„Der Gemeinde gelangte zur Kenntnis, daß seitens der Österreichischen Bundesbahnen beabsichtigt ist, den Personenverkehr auf der Eisenbahnlinie Zwettl-Schwarzenau einzustellen. Die Gemeinde spricht sich mit allem Nachdruck gegen diese Absicht aus und begründet dies wie folgt:

1. Bei der Bahnverbindung Zwettl-Schwarzenau handelt es sich nicht um eine kleine Schmalspur-Nebenbahn, sondern um die Anbindung der Bezirksstadt Zwettl an die Franz-Josefs-Bahn, welche wiederum die einzige Bahnverbindung des Waldviertels mit der Bundeshauptstadt Wien darstellt und darüber hinaus eine internationale Hauptverkehrslinie in Richtung unserer nördlichen Nachbarländer ist (Wien-Prag-Ostberlin).
2. Gerade angesichts der jüngsten politischen Entwicklung in den nördlichen Nachbarländern und des zu erwartenden Besucherstromes wäre die verkehrsmäßige Abkoppelung des Raumes Zwettl vom Hauptzubringer aus der CSSR, der Franz-Josefs-Bahn, eine unverständliche Maßnahme und würde den derzeitigen Bestrebungen, die verkehrsmäßige Infrastruktur an die geänderten Verhältnisse anzupassen, in eklatanter Weise zuwiderlaufen.
3. Es kann unmöglich dem Konzept der „Neuen Bahn“ entsprechen, daß eine Bezirksstadt, die nicht nur geographisch, sondern in den letzten Jahren auch wirtschaftlich immer mehr eine Mittelpunkt Funktion im Waldviertel einnimmt und weithin als Schul- und Einkaufsstadt bekannt ist, im Bahn-Personenverkehr nicht mehr erreichbar ist. Ein sehr bedauerlicher Schritt in diese Richtung war schon die Einstellung des Personenverkehrs auf derselben Bahnlinie zwischen Zwettl und Martinsberg, wodurch Zwettl schon jetzt von den Bewohnern des südlichen Teils des Verwaltungsbezirkes per Bahn nicht mehr erreicht werden kann. Auch diese Maßnahme sollte rückgängig gemacht werden und dafür der Personenverkehr durch eine bessere und kundenorientiertere Fahrplangestaltung attraktiver gemacht werden. Es trägt z. B. nicht zur Attraktivität bei, wenn am Abend ein nach Zwettl verkehrender Personenzug in Schwarzenau fünf Minuten vor der Ankunft des aus Wien kommenden Zuges abfährt.
4. Auch für die Berufspendler nach Wien und teilweise auch für Schüler der Zwettler Schulen würde die Einstellung des Personenverkehrs zwischen Schwarzenau und Zwettl den Wegfall der gewohnten Verkehrsverbindung mit sich bringen und damit eine Härte bedeuten.

30 000-Schilling-Goldcollier gewonnen! Uhren-Schmuck Wenger überreicht Collier an glückliche Gewinnerin!

Zwettl: Christine Trinkl aus Sprögnitz 5 füllte vor einiger Zeit bei der Fa. Wenger anlässlich eines Geschäftsbesuches einen Teilnahmechein für das österreichweit durchgeführte Preisausschreiben von MERCI-GOLDSCHMUCK aus. Von den über 100 wunderschönen Preisen wurde ihr nun der Hauptpreis — ein Goldcollier mit einem Brillanten — überreicht. Die glückliche Gewinnerin konnte es kaum fassen, aber so einfach kann man zu einem Traumschmuck kommen! Es gehört nur eine gesunde Portion Glück dazu!



Wenger-Geschäftsführer Günther Hauer überreicht der glücklichen Gewinnerin Christine Trinkl aus Sprögnitz ein wunderschönes Goldcollier, den Hauptpreis des österreichweit durchgeführten „MERCI-Gewinnspiels“.

5. Schließlich muß auch bedacht werden, daß gerade ältere, alleinstehende Personen mangels eines eigenen Fahrzeuges oder einer privaten Fahrgelegenheit ausschließlich auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind. Nachdem die Bewohner des dünnbesiedelten ländlichen Raumes hinsichtlich der Verkehrsverbindungen gegenüber den Ballungszentren ohnedies benachteiligt sind, würde jede weitere Auflassung von Verkehrsverbindungen diese Benachteiligung noch verstärken.

Aus all diesen Gründen fordert der Gemeinderat, daß der Personenverkehr auf der Bahnlinie Zwettl-Schwarzenau nicht eingestellt wird, weil dies für die Region Zwettl einen Rückschritt bedeutet. Vielmehr muß der Fahrplan so bedarfsorientiert erstellt werden, daß den Bedürfnissen der Bevölkerung mehr Rechnung getragen wird als bisher.

Alle verantwortlichen Stellen werden daher dringend ersucht, alles zu unternehmen, daß von der Auflassung des Personenverkehrs Abstand genommen wird.“

**ELEKTRO
SINNHUBER**

**IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER**

**Z
W
E
T
T
L**

SIEMENS

Staubsauger 1000 Watt regelbar

1 990,—

**LANDSTRASSE 51
TELEFON 02822/2688**

**VIDEO-
NEWS**

Verlängerung des Gehsteiges bei der Autobushaltestelle in der Gartenstraße

Von der Postverwaltung wurde angeregt, den Gehsteig in der Gartenstraße von der Bushaltestelle bis zur Einfahrt der Gärtnerei Hahn zu verlängern, um einen zusätzlichen Aufstellplatz zu gewinnen und den Andrang zu den Stoßzeiten zu vermindern.

In der Sitzung des Gemeinderates am 23. Februar 1990 wurde diese Verlängerung des Gehsteiges beschlossen und die Arbeiten an die Firma Swietelsky Baugesellschaft mbH vergeben.

Auch im Bereich des Busbahnhofes in der Gerungser Straße wird die Gehsteigfläche vergrößert werden, und zwar wird dort der bereits bestehende Gehsteig um einen Meter verbreitert. Diese Verbreiterung soll in diesem Bereich für eine größere Verkehrssicherheit sorgen, da bei den drei vorhandenen Busstandplätzen zu Stoßzeiten einige hundert Kinder aus- und einsteigen und durch eine ungenügende Gehsteigbreite eine Gefährdung der Fahrgäste gegeben ist. Die entsprechenden Arbeiten wurden in der Sitzung am 23. Februar ebenfalls an die Firma Swietelsky Baugesellschaft mbH vergeben.

Weitere Auftragsvergaben von Kanalsträngen

Wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten sollten, können die restlichen Aufgrabarbeiten im Zuge der Herstellung neuer Kanalstränge mit Ende des Jahres 1991 abgeschlossen werden. Es wurden daher in der Sitzung des Gemeinderates am 23. Februar 1990 weitere Bauabschnitte an die jeweils bestbietenden Firmen vergeben.

Die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten zur Herstellung des Sammelkanals 24, beginnend bei der Firma Aschauer in der Schwarzenauer Straße, im Gradnitztalweg bis zur Mühlgraben- und Kesselbodengasse, samt Hausanschlußkanälen für die Abwasserbeseitigungsanlage Zwettl wurden an die Firma Leyrer & Graf, Zwettl, mit einer Anbotssumme von S 7048930,— inkl. USt. vergeben.

Wie knapp die Zwettler Firmen bei diesen Ausschreibungen kalkulieren, zeigt sich darin, daß die beiden bestbietenden Firmen bei einer Anbotssumme über S 7000000,— nur um etwas mehr als S 500,— (!) auseinanderliegen.

Die Arbeiten zur Herstellung der Nebensammlerkanäle für die neue Siedlung in der KG Koppenzeil an der Katastralgemeindegrenze zu Moidrams und für die Klosterstraße zwischen Kreuzung Oberhof und Kesselbodengasse wurden an die Firma Swietelsky Baugesellschaft mbH zu einer Anbotssumme von S 3906000,— inkl. USt. vergeben.



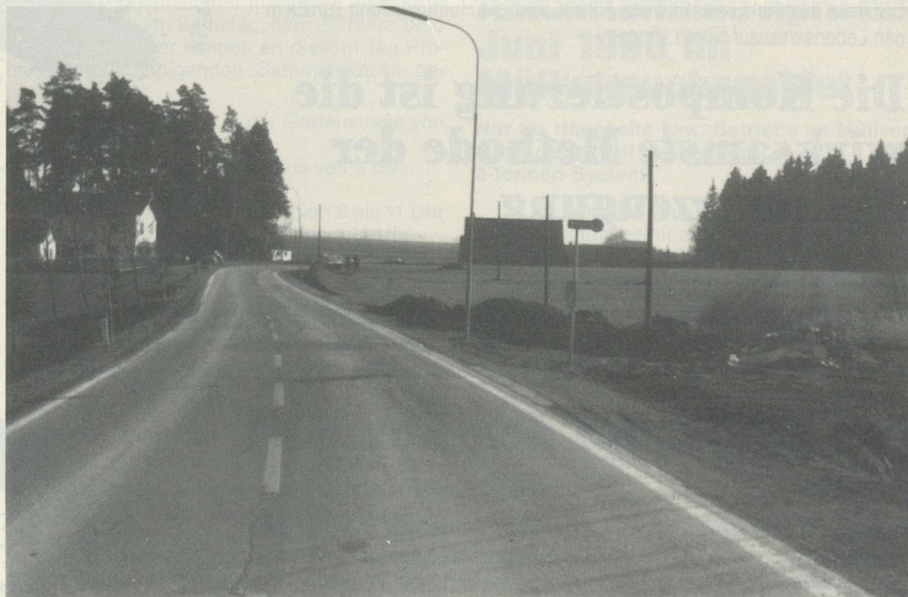
Der Haltestellenbereich in der Gartenstraße soll durch Verlängerung des Gehsteiges erweitert werden

Errichtung einer Autobushaltestelle in Böhmhöl

Von der Ortsbevölkerung von Böhmhöl wird schon seit längerem die Errichtung einer Autobushaltestelle gewünscht. Diese Möglichkeit bietet sich nun auf einem gemeindeeigenen Grundstück und die technische Bauabteilung

wurde beauftragt, die Planung für eine Busbucht und ein Wartehäuschen durchzuführen. Laut Anbot der Firma Swietelsky Baugesellschaft mbH betragen die Kosten für die Herstellung der Busbucht S 125412,—, Bestbieter des Wartehauses ist die Firma Georg Feßl Ges.m.b.H. & Co. KG mit einem Anbotspreis von S 232500,—.

In der Sitzung des Gemeinderates am 23. Februar wurden die Auftragsvergaben an die beiden genannten Firmen beschlossen.



An dieser Stelle soll neben der Bundesstraße in Böhmhöl ein Wartehaus errichtet werden

KARL SCHOBERT
GLASERMEISTER

**Blei- Kunst- und auch
Individualverglasungen
Bilderrahmen sowie alle
gängigen Glasarbeiten**

3910 ZWETTL
Wasserleitungsstr. 20

WAIDHOFEN

GROSS GERUNGS

NEUE UMFABUNG

02822/34134

K. SCHOBERT

RATSCHENHOF

ZWETTL
OST

KREMS

Kompostieren

Seitdem es Leben auf der Erde gibt, sind es Stoffkreisläufe, die dieses Leben erhalten. Wir erleben es bei einem Waldspaziergang im späten Frühjahr: Wo wir im Herbst noch durch hohes Laub gingen, finden wir nur noch eine dünne Auflage brüchiger Blätter! In einem 1 Hektar großen Stück Wald werden 3 bis 4 Tonnen Blätter in krümelige Erde verwandelt!

Die Natur kennt keinen Abfall

Millionen von kleinsten Lebewesen (Bakterien, Algen, Pilze und Kleintiere) sind ständig im Einsatz bei dieser Umwandlungsarbeit: Durch sie entsteht der HUMUS – die Grundlage des FRUCHTBAREN BODENS.

Was kann der Humus?

- Er speichert das 3fache seines Eigengewichts an Wasser
- Er sorgt für die Durchlüftung des Bodens
- Er stellt den Pflanzen die Nährstoffe bereit
- Er ist der Lebensraum der Bodenorganismen und
- schafft die ideale Umgebung für die Pflanzenwurzeln

Abfälle aus Küche und Garten sind zu schade für die Deponie

Die Natur zeigt uns, wie wir diese Abfälle über die Humusbildung zurück in den Lebenskreislauf führen können.

Die Kompostierung ist die wirksamste Methode der Humuserzeugung

Sie ist aber auch
EIN AKTIVER BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ

- Torfprodukte können ersetzt und damit wertvolle Moorlandschaften erhalten werden.
- Wir können mit Kompost unseren Garten umweltfreundlich düngen und nicht zu vergessen:
- Wir setzen einen wertvollen Schritt bei der Müllverminderung und der Entlastung der Deponien

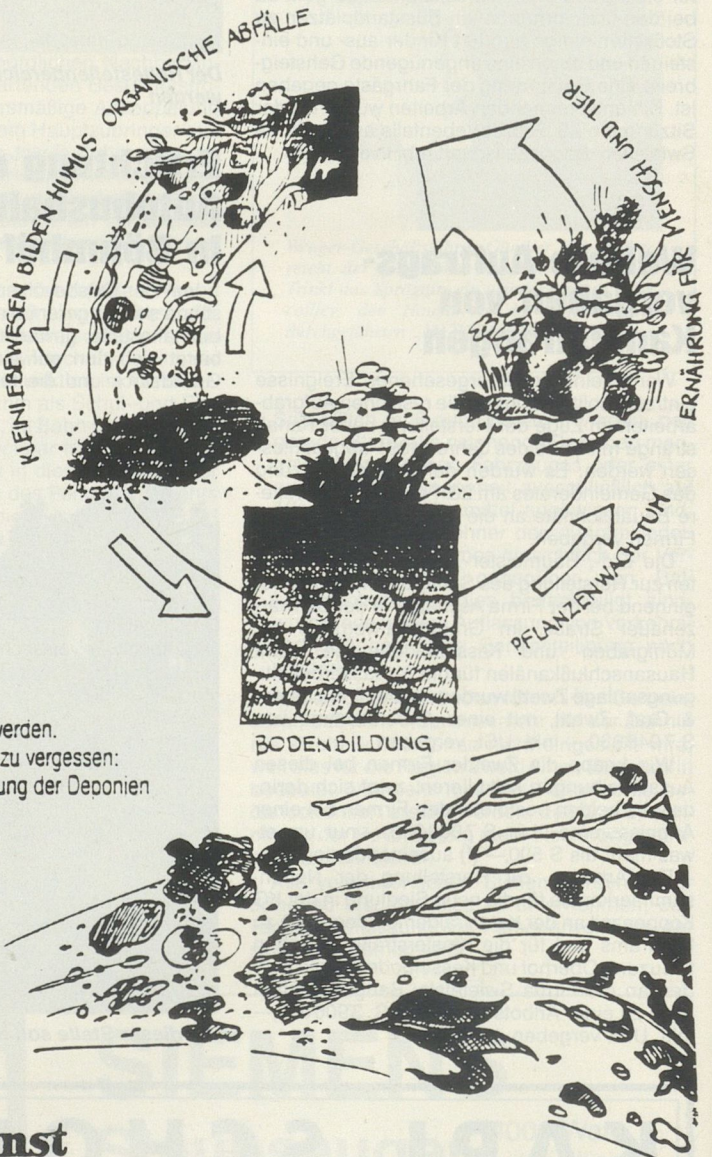
Das gehört auf den Kompost:

aus der Küche

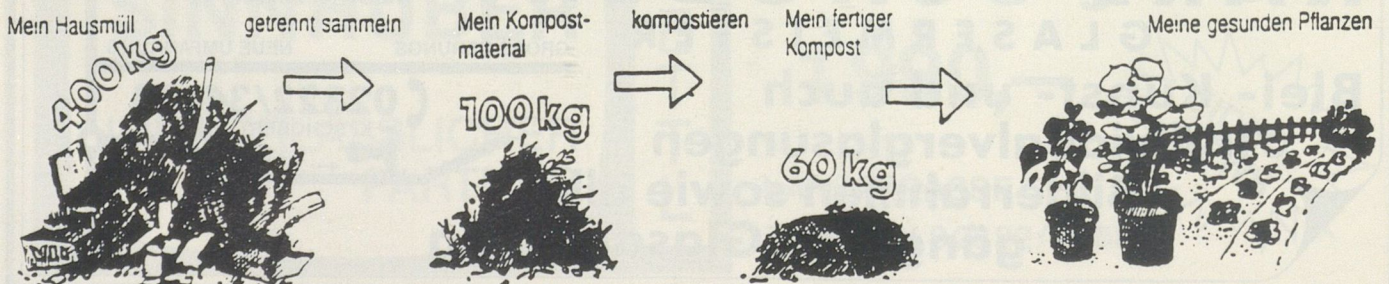
Obst- und Gemüseabfälle
Speisereste
Kaffee- und Teesud
Wollreste
Haare
Kleintiermist

aus dem Garten

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt
Grasschnitt, Laub
Ernterückstände
Rinder- und Pferdemit
Stroh



Kompostbereitung ist keine Kunst



Der Kompost ist das Herzstück eines umweltgerechten, gesunden Gartens.

Abänderung der Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zu den Kanalbenützungsgebühren

Im Zuge des neuen Kanalgesetzes wurden im Juni 1988 vom Gemeinderat Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zu den Kanalbenützungsgebühren beschlossen, die für Mindestrentner einen nichtrückzahlbaren Zuschuß zu den genannten Gebühren vorsehen. Aufgrund von konkreten Anläßfällen im Zusammenhang mit der Bewilligung von Zuschüssen zu den Kanalbenützungsgebühren wegen sozialer Bedürftigkeit stellte sich die Frage, ob auch ein Hilflosenzuschuß sowie eine Blindenbeihilfe als Bestandteil des Monatseinkommens zu werten ist. Da es sich dabei um Zuwendungen handelt, durch die ein erhöhter Aufwand gedeckt werden soll, der durch die Hilflosigkeit bzw. das mangelnde Sehvermögen entsteht, kam der Gemeinderat zur einstimmigen Auffassung, daß diese Teile des Einkommens nicht zum freien Verbrauch verbleiben und es daher unbillig wäre, sie als Einkommen zu werten. Die Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen zu den Kanalbenützungsgebühren wurden daher dahingehend ergänzt, daß ein allfällig gewährter Hilflosenzuschuß bzw. eine Blindenbeihilfe bei der Ermittlung des Einkommens in Zukunft außer Betracht bleibt.

Verbrennen im Freien

Auch im vergangenen Herbst langten wieder einige Beschwerden bei der Gemeinde ein, die das Verbrennen von Abfällen im Freien betrafen; insbesondere wurde über die durch unsachgemäßes Verbrennen von Abfällen verursachte starke Rauchentwicklung Klage geführt.

Da offenkundig viele Hausbesitzer über die gesetzlichen Bestimmungen betreffend das Verbrennen im Freien nicht Bescheid wissen, seien diese, soweit sie für den privaten Hausbesitzer in Betracht kommen, kurz erläutert:

Mit dem Verbrennen im Freien befassen sich vor allem zwei Gesetze, nämlich das Nö. Luftreinhaltegesetz und das Nö. Feuer-, Gefahrenpolizei- und Feuerwehrgesetz. Aus dem Zusammenwirken beider Gesetzmaterien ergeben sich folgende Regelungen:

Das Verbrennen von Abfällen im Freien ist überhaupt untersagt, das Verbrennen von anderen Gegenständen mit erheblicher Entwicklung von Flammen, Rauch oder Funkenflug ist nur mit Bewilligung der Gemeinde zulässig. Von diesen Verboten bzw. Beschränkungen ausgenommen ist lediglich das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen oder Pflanzenteilen bei Tageslicht, sofern nicht auf Grund der örtlichen Verhältnisse ein Übergreifen des Feuers auf andere Objekte zu befürchten ist; es ist auch verboten, das Verbrennen im Freien bei starkem Wind durchzuführen.

Im übrigen sind noch folgende Sicherheitsvorkehrungen zu beachten:

Das Verbrennen darf nur unter Aufsicht mindestens einer hierfür körperlich und geistig geeigneten Person stattfinden, die sich in unmittelbarer Nähe aufzuhalten und den Verbrennungsvorgang dauernd zu beobachten hat, weiters müssen während des Verbrennens Löscheräte (Feuerpatschen, Schaufeln etc.) gebrauchsfertig bereit gehalten werden. Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle ist im bebauten Gebiet und in Kleingartensiedlungen außerdem nur zulässig, wenn die Abfälle trocken sind, wenn sich das Feuer nicht ausbreiten kann, wenn die Abbrandfläche jeweils höchstens 5 m² beträgt und Löschwasser bereit steht (Behälter oder betriebsbereiter Gartenschlauch). Mehrere zum Abbrand vorbereitete Haufen müssen einen Abstand von mindestens fünf Metern haben und dürfen nicht gleichzeitig entzündet werden. Nach Beendigung des Verbrennens sind die Verbrennungsrückstände ehestmöglichst in den Boden einzuarbeiten oder zu beseitigen. Das Grundstück, auf dem der Verbrennungsvorgang erfolgte, darf von der Aufsichtsperson erst dann verlassen werden, wenn das Feuer und die Glutreste erloschen sind. Bei Gefahr der Ausbreitung des Abbrandes auf andere Grundstücke ist sofort die Feuerwehr zu alarmieren.

Die Gemeinde ersucht alle Haus- und Liegenschaftsbesitzer, sich an diese gesetzlichen Bestimmungen zu halten.

Nächste kostenlose Sondermüllsammlung am 31. März

Die erste kostenlose Sammlung von Sondermüll und Problemstoffen in diesem Jahr führt die Gemeinde am Samstag, dem 31. März 1990 durch. Wie immer können an diesem Tag Problemstoffe zu folgenden Sammelplätzen gebracht werden:

Zwettl-Stadt — Bauhof in der Gartenstraße von 7 bis 12 Uhr
Friedersbach — Feuerwehrhaus von 8 bis 11 Uhr
Großglobnitz — Milchkühlhaus von 8 bis 11 Uhr
Jagenbach — Volksschule von 8 bis 11 Uhr
Jahrings — Feuerwehrhaus von 8 bis 11 Uhr
Marbach/Walde — Volksschule von 8 bis 11 Uhr
Rieggers — Brückenwaage von 8 bis 11 Uhr
Niederneustift — Feuerwehrhaus von 8 bis 11 Uhr
Oberstrahlbach — Feuerlöschteich bei OV
Preiss von 8 bis 11 Uhr
Rudmanns — Posthaltestelle, Kreuzung Edelhof von 8 bis 11 Uhr

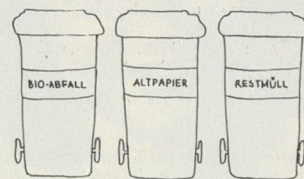
Bringen Sie bitte folgende Dinge zum Sammelplatz: Altöl, Petroleum, Säuren, Laugen, Lösungsmittel, Verdünnungen, Lacke, Fleckputzmittel, Holzschutzmittel, Desinfektionsmittel, Möbelpflegemittel, Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilgungsmittel, Gifte, Sprays aller Art samt verunreinigtem Leergebinde, Medikamente, Kleinbatterien, Autobatterien, Altreifen, Styropor und sonstige nicht zum Hausmüll gehörende schädliche Stoffe.

Nicht angenommen werden: Sprengstoffe, radioaktive Abfälle und infektiöser Müll; auch

normaler Haus- und Sperrmüll kann im Rahmen dieser Aktion nicht entsorgt werden, wofür um Verständnis gebeten wird.

Die Sammlung wird bei jedem Wetter durchgeführt!

Wie immer dient diese Aktion ausschließlich der Entsorgung von privaten Haushalten; die Gemeinde sieht sich außerstande, Sondermüll von Gewerbebetrieben entgegenzunehmen. Machen Sie bitte von dieser Sondermüllaktion Gebrauch!



Beginn der Müllabfuhr am Abfuhrtag um 7 Uhr

Wie vom Abfuhrunternehmen Brantner-Dürr wiederholt mitgeteilt wurde, werden Müllsäcke und Müllcontainer am Abfuhrtag teilweise erst nach 7 Uhr zur Abfuhr bereitgestellt.

Da die Einsammlung des Mülls um 7 Uhr beginnt, kommt es immer wieder vor, daß deswegen Säcke stehenbleiben bzw. Container nicht entleert werden.

Wir möchten darauf hinweisen, daß aufgrund der Abfallwirtschaftsverordnung der Gemeinde die Müllsäcke und Container am Abfuhrtag bis 7 Uhr bereitzustellen sind.

Abfuhrtermine April bis Juni 1990 im Müllversuchsgebiet

Nur für Haushalte bzw. Betriebe im Müllversuchsgebiet mit dem neuen 3-Tonnen-System

Da es teilweise immer wieder Unklarheiten bei den Abfuhrterminen der einzelnen Müllbehälter gibt, geben wir Ihnen hiermit **alle Abfuhrtermine zwischen April und Juni 1990 im Versuchsgebiet** bekannt:

Abfuhrtage	Entleerung ja/nein		
	Bio- tonne	Rest- müll- tonne	Papier- tonne
APRIL 1990			
Dienstag, 3. 4.	ja	ja	ja
Dienstag, 17. 4.	ja	ja	nein
MAI 1990			
Mittwoch, 2. 5.	ja	ja	ja
Dienstag, 15. 5.	ja	ja	nein
Dienstag, 29. 5.	ja	ja	ja
JUNI 1990			
Dienstag, 12. 6.	ja	ja	nein
Dienstag, 26. 6.	ja	ja	ja



BRANTNER-DÜRR

MÜLLENTSORGUNG * STRASSENREINIGUNG

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTL
TELEFON 02822/2316/2996



Die neue Familienhelferin Birgit Nendwich

Zwettler Hilfswerk weitet sein Einsatzgebiet aus

Das Zwettler Hilfswerk leistet ab sofort zusätzlich zu seinen sozialen und sozialmedizinischen Diensten wie Hauskrankenpflege, Altenhilfe, Essen auf Rädern u. v. a., auch tageweise Familienbetreuung durch die Familienhelferin Birgit Nendwich.

Die Familienhelferin hilft z. B. dann, wenn die Mutter durch Erkrankung, Entbindung, Kuraufenthalt usw. ausfällt und die Kinder unversorgt sind. Erledigt werden die Haushaltsarbeiten sowie die Erziehung (etwa Hausaufgaben) und Pflege der Kinder.

Die Familienhelferin ist Absolventin einer staatlich anerkannten Familienhelferinnenschule, wird in erster Linie für tageweise Familienbetreuung (maximal vier Wochen) eingesetzt und kommt auf Antrag der betroffenen Familie beim Zwettler Hilfswerk, Obmann Gottfried Grossinger, Telefon 028 22/24 61-328, oder beim zuständigen Gemeindeamt, zum Einsatz.

Ihren ersten Einsatz hatte die neue Mitarbeiterin Birgit Nendwich in Zwettl bei einer Familie, wo sich die Mutter durch die Geburt des dritten Kindes kurzfristig nicht mehr um ihre beiden ersten Kinder kümmern konnte.

Der Mindestbeitrag für eine Stunde Familienbetreuung ist äußerst gering und beträgt S 5,— (!).

Beratung für sprachgestörte und hörbehinderte Kinder

Um den Eltern von sprachgestörten und hörbehinderten Kindern die Möglichkeit zu geben, sich über Hilfsmaßnahmen beraten zu lassen, hält das Amt der Nö. Landesregierung, Sozialabteilung, am Mittwoch, dem 4. April 1990, von 9 bis 12 Uhr eine Beratung für sprachgestörte und hörbehinderte Kinder in der Bezirkshauptmannschaft Zwettl ab. Die Beratung ist kostenlos. Kinder, welche bei diesem Sprechtag dem Beratungsteam vorgestellt werden sollen, wären durch die Eltern oder den gesetzlichen Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Sozialabteilung, am Sprechtag zu melden. Anmeldungen werden am Tag des Sprechtages bereits ab 7.30 Uhr in der Sozialabteilung entgegengenommen.

Erholung und Vergnügen im Hallenbad mit Sauna und Dampfbad Stift Zwettl

Telefon 028 22/22 14

Öffnungszeiten in den Osterferien 1990

Schwimmen, Sauna, Dampfbad, Solarium, Rutsche, Buffet geöffnet:

Samstag, 7. April 1990 von 15 bis 21 Uhr (Gem. Sauna)

Sonntag, 8. April 1990 von 15 bis 21 Uhr (Gem. Sauna)

Montag, 9. April 1990 von 15 bis 21 Uhr (Gem. Sauna)

Dienstag, 10. April 1990 von 15 bis 21 Uhr (Damensauna)

Mittwoch, 11. April 1990 von 15 bis 21 Uhr (Herrensauna)

Donnerstag, 12. April 1990 von 15 bis 21 Uhr (Damensauna)

Karfreitag, 13. April 1990 von 15 bis 21 Uhr (Herrensauna)

Karsamstag, 14. April 1990 von 15 bis 19 Uhr (Gem. Sauna)

Ostersonntag, Ostermontag und Osterdienstag geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neuer Zwettl-Prospekt wird aufgelegt

Der derzeit für Fremdenverkehrszwecke in Verwendung stehende Zwettl-Prospekt stammt aus dem Jahr 1980 und bedarf einer neuen Konzeption.

Über die Herstellung des neuen Zwettl-Prospektes, die wieder in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Zwettl erfolgen soll, wurden Angebote der Druckereien Berger aus Horn sowie des NÖ Pressehauses, St. Pölten, eingeholt. Der Prospekt umfaßt zwölf Seiten mit vierfarbigem Offsetdruck im Format DIN A-4 hoch. Die Gesamtkosten werden rund S 300 000,— betragen.



Schuhe - Hüte - Taschen

3910 Zwettl, Hamerlingstraße 5
Telefon 028 22/25 15

Standesamtsstatistik 1989

Vom Standesamt Zwetl (der Standesamtsverband umfaßt die Gemeinden Zwetl, Schweiggers, Waldhausen und Großgöttfritz) wurde für das abgelaufene Jahr 1989 folgende Statistik erstellt:

Gesamtzahl der Personenstandsfälle

	Eheschließungen	Geburten	Sterbefälle
1989	91	601	236
1988	72	536	221

Nach Monaten gegliedert:

Jänner	8	53	29
Februar	2	56	17
März	5	44	21
April	6	55	12
Mai	15	43	20
Juni	11	47	18
Juli	10	58	21
August	9	52	20
September	5	41	19
Oktober	10	51	22
November	3	38	14
Dezember	7	63	23

Eheschließungen:

Bei sechs Eheschließungen waren beide Brautleute aus der Stadt Zwetl, bei 24 Eheschließungen waren beide Brautleute aus der Gemeinde Zwetl, bei 33 Eheschließungen war nur ein Teil der Brautleute aus der Gemeinde Zwetl.

Bei zwei Eheschließungen wurde der Familienname der Frau als gemeinsamer Familienname bestimmt.

Sieben Eheschließungen waren Delegationen von anderen Standesämtern.

Geburten:

Im Jahr 1989 waren insgesamt 603 Geburten (davon zwei Totgeburten) zu verzeichnen.

Die Lebendgeborenen teilen sich in 303 Knaben und 298 Mädchen auf. Davon entfallen auf die Stadt Zwetl 23 Knaben und 31 Mädchen, auf die Gemeinde Zwetl 60 Knaben und 52 Mädchen. Von den Lebendgeborenen haben drei Knaben und drei Mädchen das erste Lebensjahr nicht erreicht.

Die 601 Geburten gliedern sich in 546 eheliche und 55 uneheliche. Was den Geburtsort betrifft, so gliedern sich diese Geburten in 597 Krankenhausgeburten und vier Hausgeburten.

An Vornamen wurden gewählt:

männlich

18 mal	Markus
16 mal	Stefan
15 mal	Christian, Christoph und Thomas
12 mal	Michael

11 mal	Andreas
10 mal	David
9 mal	Alexander und Manuel
8 mal	Daniel
7 mal	Mario und Martin
6 mal	Bernhard, Josef, Lukas und Patrick
5 mal	Jakob, Matthias und Robert
3 mal	Benjamin, Gerhard, Gregor, Harald, Johann, Klaus, Manfred, Peter Philipp, Roland und Ronald
2 mal	Bernd, Dieter, Georg, Günter, Johannes, Leonhard, Philip, Raphael, Reinhard, Roman und Simon
1 mal	Arnold, Benedikt, Christof, Christofer, Christopher, Dominik, Erwin, Friedrich, Fritz, Gabriel, Gerald, Günther, Hans-Jürgen, Hannes, Jonathan, Julian, Karl, Kevin, Konrad, Konstantin, Kurt, Marcel, Mikko, Nico, Nibert, Paul, Paul-Rainer, Rafael, Rainer, Rainhard, René, Richard, Rudolf, Rupert, Samuel, Sebastian, Stephan, Valentin, Vincent und Werner

weiblich

17 mal	Katharina
11 mal	Daniela
10 mal	Verena
9 mal	Elisabeth
8 mal	Barbara und Katrin
7 mal	Christina, Manuela und Sandra
6 mal	Andrea, Anna, Julia, Karin, Martina, Michaela, Stefanie und Tanja
5 mal	Claudia, Lisa, Petra, Sabine, Silvia und Sonja
4 mal	Alexandra, Isabella, Jennifer, Kertin, Melanie, Nicole, Sabrina, Theresa und Viktoria
3 mal	Astrid, Corina, Irene, Magdalena, Patricia, Romana, Tamara und Veronika
2 mal	Agnes, Bettina, Bianca, Birgit, Christiane, Christine, Corinna, Cornelia, Gerlinde, Jaqueline, Marina, Renate, Sarah, Stephanie und Susanne
1 mal	Andrina, Beate, Bernadette, Brigitte, Caroline, Catharina, Catherine, Christa, Desiree, Doris, Edith, Elena, Elisa, Eva, Eva-Maria, Eveline, Evelyn, Evelyne, Gaby, Helga, Ingrid, Isabell, Johanna, Juliane, Katja, Kirstin, Kristina, Lisa-Maria, Marie-Christine, Marion, Mia, Monika, Natascha, Nina, Pamela, Raphaela, Regina, Roswitha, Sigrid, Simone, Susanna, Teresa, Tina, Ulrike und Valerie

Sterbefälle

Gesamteintragungen im Sterbebuch: 236, das sind 102 männliche und 134 weibliche Sterbefälle; davon entfallen auf die Stadt Zwetl 16 männliche und 22 weibliche Sterbefälle, auf die Gemeinde Zwetl 31 männliche und 36 weibliche Sterbefälle. Was den Sterbeort betrifft, so gliedern sich die Sterbebucheintragungen in

147 Sterbefälle im Krankenhaus, 81 Sterbefälle zu Hause, zwei Sterbefälle während des Transportes in das Krankenhaus, zwei Sterbefälle an der Arbeitsstätte und je zwei Sterbefälle durch Ertrinken bzw. an der Unfallstelle.

Der tatsächliche Geburtenüberschuß beträgt 365.

Rotes Kreuz — Bezirksstelle Zwetl

Auch Du kannst helfen!

Auch Du kannst Hilfe brauchen!

Freitag, 30. März 1990, 19.30 Uhr, Rot-Kreuz-Haus:

„Wie verhalten sich Alte oder Behinderte uns gegenüber — wie verhalten wir uns gegenüber Alten oder Behinderten? Wege zum besseren Verständnis“

Vortragender: **Dr. Wolfgang Friedl**, FA für Psychologie und Neurologie

Samstag, 31. März 1990:

„Bunter Vormittag“

gestaltet vom Jugendrotkreuz für die Bewohner des Bürgerheimes

Samstag, 31. März 1990 und Sonntag, 1. April 1990:

Freiwillige Mitarbeiter des Roten Kreuzes transportieren aus der näheren Umgebung Personen, die aufgrund Ihrer körperlichen Gebrechen nicht in einem normalen Pkw befördert werden können, zu Besuchen oder Veranstaltungen — im besonderen zum **Krankengottesdienst** in die Stadtpfarrkirche am Sonntag um 15 Uhr.

Montag, 2. April 1990 bis Donnerstag, 5. April 1990:

Kochkurs für Diabetikerdiät

Einführungsvortrag: **Dipl.-Ass. Martha Rosensteiner**

Kochabende: **Küchenchef Walter Moser**

Ort: Hauptschule Zwetl, Beginn: jeweils 19 Uhr, Kursbeitrag: 400 Schilling (inkl. drei Abendessen)

Das Rote Kreuz veranstaltet laufend

Kurse in erster Hilfe.

Frau **Dipl.-Sr. Maria Hofbauer** vom Zwetler Hilfswerk wird einen **Kurs in Hauskrankenpflege, „Krankenhilfe“** im Rotkreuz-Haus halten.

Anmeldungen zu diesen Kursen: 25. März 1990, 8 bis 20 Uhr und 28. März 1990, 13 bis 20 Uhr, unter der Telefonnummer: **02822/2244**

In dringenden Fällen und nur über Anforderung eines Arztes führt das Rote Kreuz **Medikamententransporte** durch.



Wir garantieren fachmännische Beratung und Qualitätsarbeit

**MALEREI ANSTRICH
MEISTERBETRIEB**

OTTO HOFER

GERUNGSR STR. 10 · 3910 ZWETTL-NÖ

☎ 02822/2555

Fassadengestaltung — Entwurf — Schriften

Auszeichnungen

Der Leiter der Straßenmeisterei Zwettl, Wolfgang Wernhart, wurde mit 1. Jänner 1990 zum „Oberinspektor“ ernannt.

Herrn Franz Hofbauer, Obmann der Raiffeisen-Molkerei Zwettl, 3910 Rudmanns 22, wurde das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Die Gemeinde gratuliert herzlich zu diesen Auszeichnungen.

Altbürgermeister Ewald Biegelbauer wurde der Titel „Regierungsrat“ verliehen

Dem langjährigen Bürgermeister der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ und Bezirksschulinspektor des Bezirkes Zwettl, Ewald Biegelbauer, wurde vom Bundespräsidenten Dr. Kurt Waldheim der Berufstitel „Regierungsrat“ verliehen. Die feierliche Dekretsübergabe erfolgte am 30. Jänner 1990 im großen Sitzungssaal der Bezirkshauptmannschaft Zwettl. Der Vorsitzende des Bezirksschulrates, Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, konnte zu dieser feierlichen Dekretübergabe zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen den Präsidenten des NÖ Landesschulrates, Nationalrat Adolf Stricker begrüßen.

Präsident Stricker, der Obmann des Dienststellenausschusses Stadtrat Leopold Rechberger, Landesschulratsdirektor Hofrat Dr. Walter Klerr und Landesschulinspektor Regierungsrat Dr. Johann Maukner sowie Bürgermeister Franz Pruckner hoben in ihren Glückwunschanreden das vorbildliche Wirken von Bezirksschul-



Der amtsführende Präsident des Landesschulrates für Niederösterreich Adolf Stricker überreichte BSI Ewald Biegelbauer das Dekret für den Berufstitel „Regierungsrat“

inspektor Regierungsrat Ewald Biegelbauer im Schulwesen und in der Politik hervor.

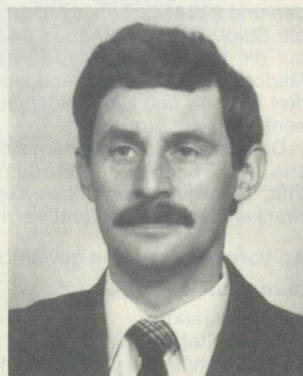
Regierungsrat Ewald Biegelbauer bedankte sich in seiner Ansprache für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Schulbehörden des Landes und mit den Lehrern des Bezirkes und brachte zum Ausdruck, daß ihm die Arbeit in seiner Heimat sehr viel Freude bereitet.

Gesanglich und musikalisch wurde die Feier vom Lehrchor Großgerungs und vom Lehrertrio Ottenschlag gestaltet.

Neuer Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Der Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Ryszard Myczowski, eröffnete am 9. Jänner 1990 in Zwettl, Landstraße 31, eine eigene Praxis. Nachstehend seine Ordinationszeiten:

Montag	15-17 Uhr
Dienstag und Mittwoch	9-12 und 15-17 Uhr
Donnerstag	9-12 Uhr



Der neue Gynäkologe Dr. Ryszard Myczowski

Um telefonische Voranmeldung unter 02822/2920 wird gebeten.

Die Gemeinde wünscht Herrn Dr. Ryszard Myczowski viel Erfolg bei seiner ärztlichen Tätigkeit in Zwettl.

Sprechtag des Kriegsoffer- und Behindertenverbandes

Der Kriegsoffer- und Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland hält am **Dienstag, dem 3. April 1990**, in Zwettl im Sekretariat in der Hamerlingstraße 17, von 10.30 bis 12 Uhr einen **Sprechtag** ab.

Es wird dabei wieder die Möglichkeit geboten, sich auf sozialrechtlichem Gebiet (Kriegsopferrente, Begünstigungen für Behinderte etc.) zu informieren; der Kriegsoffer- und Behindertenverband ist auch bei der Lösung von Problemen behilflich.

Wir verleihen

pro Tag:
900,—
inkl. MwSt.

Wochenendpauschale nach Vereinbarung!



Im neuen VW California ist alles dran und drin, was man für Freiheit und Abenteuer braucht. Küche komplett, Wohnraum und Doppelbett.

Nähere Informationen bei uns.

Autohaus Berger
3910 Zwettl, Kremser Straße 34
Tel.: 02822/2281



StR. Johann Hofbauer feierte 60. Geburtstag

Am 21. Jänner 1990 feierte Stadtrat Johann Hofbauer seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß stand er im Stadttamt Zwettl im Mittelpunkt einer kleinen Feier, in der ihm die besten Wünsche seitens des Bürgermeisters, des Stadt- und Gemeinderates, der Leitung des Krankenhauses Zwettl und der Bediensteten der Gemeinde ausgesprochen wurden.

StR. Johann Hofbauer wurde 1930 in Rudmanns geboren, besuchte die Volksschule in Stift Zwettl und danach die Fachschule Edelhof. Im Jahr 1958 kam er in das Kammeramt des Stiftes Zwettl, zu dessen Leiter er ernannt wurde. 1972 legte er die B-Matura ab und erhielt einige Zeit später den Titel eines Oberbuchhalters.

Seit dem Jahr 1960 ist StR. Johann Hofbauer bereits in der Kommunalpolitik tätig. In der ehemaligen Gemeinde Stift Zwettl war er Gemeinderat und Kassenverwalter, ab dem Jahr 1978 bis zum heutigen Tag ist er Stadtrat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, seit 1979 zuständig für das Gesundheitswesen, in dessen Ressort auch das a. ö. Krankenhaus Zwettl fällt.

StR. Johann Hofbauer ist seit 1964 verheiratet und hat drei Kinder. Wir entbieten auf diesem Weg dem engagierten Stadtrat nochmals die herzlichsten Geburtstagswünsche!



Stadtrat Johann Hofbauer (links) bei seiner Geburtstagsfeier im Stadttamt

Trauer um den ehemaligen Stadtrat Ludwig Stocker

Am 18. Februar 1990 verstarb unerwartet der ehemalige Stadtrat Ludwig Stocker in Friedersbach.

Ludwig Stocker wurde 1920 geboren und besuchte nach der Volksschule die Bundesober-



StR. Ludwig Stocker wurde in seinem Heimatort Friedersbach unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen

realschule in Waidhofen/Ybbs, die er wegen des Todes seiner Mutter vorzeitig abbrechen mußte. 1941 wurde er zur Deutschen Wehrmacht einberufen und kam im Februar 1945 in englische Kriegsgefangenschaft. Zwischen 1955 und 1967 war Ludwig Stocker Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Friedersbach und anschließend geschäftsführender Gemeinderat in der Großgemeinde Friedersbach — Eschabruck — Kleinschönaus.

Nach der Bildung der Großgemeinde Zwettl 1971 bekleidete er die Funktion eines Stadtrates, zuständig für Forst- und Grundstücksverwaltung.

Mit den Gemeinderatswahlen 1985 schied Ludwig Stocker aus dem Gemeinderat aus. Daneben war er noch als Kammerrat von 1955 bis 1970 und als Aufsichtsrat im Lagerhaus von 1962 bis 1970 tätig. In Friedersbach bekleidete er lange Jahre die Funktion des ÖVP-Ortsparteibüchlers.

Stadtrat Ludwig Stocker war Träger zahlreicher Auszeichnungen, u. a. wurde ihm im Jahr 1985 die goldene Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ verliehen. Er wurde am 21. Februar 1990 in Anwesenheit zahlreicher Trauergäste auf dem Pfarrfriedhof Friedersbach zu Grabe getragen.

Seitens der Gemeinde erwiesen ihm der Bürgermeister, der Vizebürgermeister und eine gro-

ße Anzahl von Stadt- und Gemeinderäten sowie Bedienstete die letzte Ehre.

Bürgermeister Franz Pruckner würdigte in einem Nachruf das verdienstvolle Wirken von Ludwig Stocker und seine zahlreichen Funktionen.

Die Gemeinde wird Ludwig Stocker stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Norbert Hausleitner

Filiale Bäckerei-Cafe * Dreifaltigkeitsplatz 4

BÄCKEREI - KONDITOREI

3910 ZWETTL, NÖ, Gerungser Straße 13, Tel.: 2522

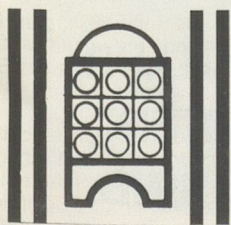
Besuchen Sie unser neues Cafehaus am Dreifaltigkeitsplatz!

Älteste Gemeindebürgerin verstorben

Am 12. Oktober 1989 verstarb in Waidhofen/Thaya die älteste Zwettler Bürgerin Maria Winkler im 102. Lebensjahr.

Maria Winkler wurde 1888 in Rudmanns geboren und arbeitete nach der Absolvierung der Volksschule im Stift Zwettl in der Landwirtschaft. 1919 heiratete sie den Tapezierer- und Sattlermeister Franz Pollak und betrieb mit ihm bis zu seinem Tod im Jahr 1944 in Zwettl das Sattlergewerbe. In zweiter Ehe war Maria Winkler mit dem Bundesbeamten und Altbürgermeister von Zwettl, Johann Winkler, verheiratet.

Frau Winkler verbrachte ihren Lebensabend bis kurz vor dem Tod im Bürgerheim Zwettl und war trotz ihres hohen Lebensalters bis zuletzt noch sehr rüstig.



P. HROUZA Ges.m.b.H.

Nd. Neustift 66 bei Schloß Rosenau, Tel. 02822/9463

3910 ZWETTL, Landstraße 31 • Tel. 02822/3537

Kachelöfen
aller Art

Offene Kamine

Fliesen

Keramik

Ehrungen

Diamantene Hochzeit

28. Jänner 1990
Josef und Anna **Thaler**
3910 Ratschenhof 5

Goldene Hochzeiten

3. Februar 1990
Felix und Karoline **Knechtelstorfer**
3910 Zwettl, Gartenstraße 10
3. Februar 1990
Josef und Leopoldine **Hahn**
3923 Jagenbach 17
5. Februar 1990
Leopold und Barbara **Negel**
3910 Zwettl, Feldgasse 35
6. Februar 1990
Franz und Maria **Helmreich**
3910 Waldhams 13
28. Februar 1990
Gottfried und Barbara **Hasenberger**
3533 Friedersbach 74

99. Geburtstag

19. März 1990
Maria **Pichler**
3910 Stift Zwettl 1

98. Geburtstag

1. Februar 1990
Josef **Grünstäudel**
3911 Annatsberg 18

95. Geburtstag

14. März 1990
Josef **Moser**
3910 Rudmanns 69

94. Geburtstag

25. Februar 1990
Ignaz **Pölzl**
3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 12
7. März 1990
Hermann **Reutterer**
3910 Zwettl, Mühlgrabengasse 5

93. Geburtstag

29. Jänner 1990
Maria **Schönberger**
3931 Rieggers 42
18. März 1990
Helene **Koppensteiner**
3910 Zwettl, Syrner Straße 12a

92. Geburtstag

17. März 1990
Josef **Stitz**
3910 Unterrabenthan 15

91. Geburtstag

11. Februar 1990
Maria **Janda**
3910 Zwettl, Klosterstraße 2
25. Februar 1990
Franziska **Zulus**
3910 Zwettl, Klosterstraße 2



Standesamt

Geburten

4. Dezember 1989
Stephan
Blei Ernst und Christine
Germanns 1
5. Dezember 1989
Desiree
Weber Peter und Birgit
Zwettl, Mittelweg 5
9. Dezember 1989
Thomas Stephan
Hahn Franz und Mag. Christa Elisabeth
Zwettl, Dr. F. Weismann-Straße 17
10. Dezember 1989
Thomas Bernhard
Mayer Bernhard und Sonja
Großhaslau 42
10. Dezember 1989
Astrid Sandra
Decker Josef und Gertrude
Marbach am Walde 82
11. Dezember 1989
Jennifer Edith
Meneder Franz und Anita
Oberstrahlbach 44
11. Dezember 1989
Petra
Brauneis Alfred und Erika
Zwettl, Weitraer Straße 37
12. Dezember 1989
Nicole
Böhm-Gundacker Gottfried und Maria
Jagenbach 51
12. Dezember 1989
Sabine Maria
Blauensteiner Andreas und Anne
Moidrams 64
13. Dezember 1989
Stefan
Grabner Eva
Großhaslau 48
13. Dezember 1989
Petra
Mayrhofer Herbert und Christine
Zwettl, Dr. F. Weismann-Straße 14
14. Dezember 1989
Irene Eva
Loimayer Johann und Elisabeth
Rudmanns 6
18. Dezember 1989
Florian
Preyser Franz und Maria
Rudmanns 59
21. Dezember 1989
Julia
Göschl Alois und Luzia
Oberstrahlbach 2
23. Dezember 1989
Gerlinde
Bichl Franz und Maria
Großglobnitz 8



24. Dezember 1989
Klaus
Huber Reinhold und Ilse
Zwettl, Neuer Markt 8
25. Dezember 1989
Manuel
Wagner Johann und Gabriele
Neusiedl 7
28. Dezember 1989
Hans-Jürgen
Zinner Manfred und Elisabeth
Rieggers 78
28. Dezember 1989
Raphaela Simone
Führer Josef und Paula
Zwettl, Haydnstraße 7
28. Dezember 1989
Mathias
Steininger Josef und Silvia
Großhaslau 19
30. Dezember 1989
Günter Richard
Schrenk Günter und Doris
Zwettl, Höhenstraße 54
30. Dezember 1989
Silvia Anna
Grödl Ing. Ernst und Annemarie
Zwettl, Höhenstraße 5
1. Jänner 1990
Iris
Redl Robert und Hermine
Rudmanns 139
5. Jänner 1990
Alexander
Huber Johann und Sabine
Jagenbach 76
8. Jänner 1990
Daniel Hubert
Weber Hubert und Renate
Jagenbach 74
9. Jänner 1990
Iris
Führer Lieselotte Reishofer
Zwettl, Mühlgrabengasse 31
13. Jänner 1990
Corinna Ninette
Bayer Erwin und Marianne
Zwettl, Mozartstraße 26
15. Jänner 1990
Daniel Martin
Temper Emmerich und Susanne
Zwettl, Höhenstraße 34
17. Jänner 1990
Philipp
Kerschbaum Leopold und Maria
Niederglobnitz 11
18. Jänner 1990
Debora
Knotzer Ing. Helmut und Karin
Zwettl, Kesselbodengasse 14
22. Jänner 1990
Lukas Andreas
Herzog Manfred und Sabine
Jagenbach 120
30. Jänner 1990
David Florian
Brunner Andrea
Kleinschöna 7

**Waldviertler
Musikhaus**

J. KLIMENT KG

3910 ZWETTL, Neuer Markt 8
Telefon 02822/3093, Telefax 02822/3093



**DAS MUSIKHAUS,
WO MUSIKER
ZU HAUSE SIND.**

EINMALIG IM WALDVIERTEL!

MIT DER MODERNSTEN, SCHNELLSTEN UND GRÖSSTEN COMPUTERGESTEUERTEN SCHNEIDEANLAGE IM WALDVIERTEL SIND WIR IN DER LAGE, IN KÜRZESTER ZEIT SÄMTLICHE BESCHRIFTUNGEN ZU FERTIGEN!

WIR BESCHRIFTEN AUTOS, LKW, FIRMEN-TAFELN, FASSADEN, GLAS, METALLE, TEXTILIEN U.V.M.

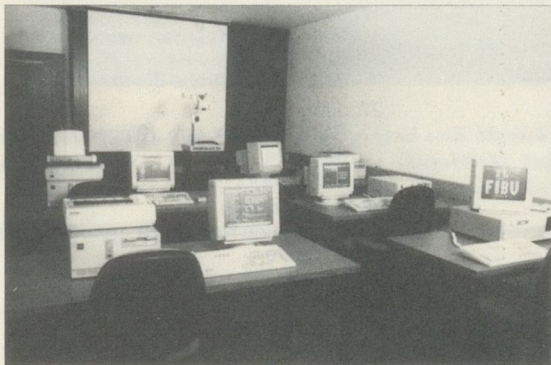


WIR HELFEN IHNEN IHRE LINIE ZU FINDEN!

TEL. 02822/3701, FAX 02822/4176

3910 ZWETTL, INDUSTRIESTR. 4

COMPUTERKURSE UND SEMINARE IM NEUEN SCHULUNGSRaum AB APRIL



Der modernst eingerichtete Schulungsraum in der Industriestraße 4 in Zwettl.

KURSTERMINE

- **MS-DOS 4.01 Grundkurs**

6 Abende jeweils **Dienstag** von 19.00 bis 21.30 Uhr
Kursbeginn: Dienstag, 3. April 1990

- **Textverarbeitung**

4 Abende jeweils **Montag** von 19.00 bis 21.30 Uhr
Kursbeginn: Montag, 2. April 1990

- **Finanzbuchhaltung — Faktura**

5 Abende jeweils **Donnerstag** von 19.00 bis 21.30 Uhr
Kursbeginn: Donnerstag, 5. April 1990

ANMELDUNGEN BITTE TELEFONISCH 02822/4185

TZ-COM
thomas zimmermann - computer

hardware - standard- u.
individual - software

industriestraße 4 · 3910 zwettl
telefon 02822/4185 · fax 3701

Wo bisher nur händische Grab- und Schrämarbeiten möglich waren, können wir mit unserem neuen „MINI-BAGGER“ Ihre Probleme lösen!

Anwendungsmöglichkeiten:

- **Hausanschlüsse für Gas, Wasser u.s.w.**

- **Jegliche Gartenarbeiten**
(durch Gummilaufwerk keinerlei Rasenschäden)

- **Grab- und Schrämarbeiten auf engstem Raum**
z.B. in Kellern, Scheunen, Vorgärten u.s.w.,
Breite: 96 cm (besonders mobile Einsatzmöglichkeiten, da der neue Mini-Bagger jederzeit hinein-, hinunter- oder hinaufgehoben werden kann)

ERNST



Lieferbeton — Zementwaren
Transporte — Sprengungen
Erdaushub — Baumaterialien

ZINNER Ges.m.b.H.
3910 ZWETTL
Ottenschlägerstraße
☎ 02822/2882 oder 2328

**RUFEN SIE UNS
UNVERBINDLICH AN!**

31. Jänner 1990
Philipp Jochen
Reisinger Sabine
Zwettl, Alpenlandstraße 24
2. Februar 1990
Eva
Burger Willibald und Genoveva
Niederneustift 46
7. Februar 1990
Andreas
Goldnagl Franz und Anna
Dorf Rosenau 23
8. Februar 1990
Diana-Maria
Burger Herbert und Anita
Syralfeld 28
11. Februar 1990
Katrin
Prock Gerhard und Gerlinde
Zwettl, Alpenlandstraße 10
16. Februar 1990
Simone
Einfalt Otmar und Christa
Zwettl, Syrner Straße 11

9. Februar 1990
Martin Salzer
Oberstrahlbach 45
Martina Schiller
Oberstrahlbach 47
9. Februar 1990
Josef Bayer
Matzles 15
Elisabeth **Steinmetz**
Zwettl, Nordweg 28
9. Februar 1990
Franz **Habinger**
Wendelgraben 14
Monika **Gründstäudl**
Jahrgangs 17
20. Februar 1990
Johann **Müllauer**
Unterwindhag 12
Erika **Leitgöb**
Friedersbach 44

30. Dezember 1989
Brigitta **Kousek**, geb. Rogner
93 Jahre
Zwettl, Mühlgrabengasse 30
30. Dezember 1989
Isidor **Pöll**
97 Jahre
Zwettl, Propstei 1
6. Jänner 1990
Leopoldine **Ilc**, geb. Schleinzner
80 Jahre
Zwettl, Statzenberggasse 8
7. Jänner 1990
Alois **Fröschl**
64 Jahre
Annatsberg 14
10. Jänner 1990
Katharina **Messerer**, geb. Andrich
70 Jahre
Zwettl, Schulgasse 25
13. Jänner 1990
Stefanie **Paschinger**
78 Jahre
Zwettl, Kremser Straße 13

Eheschließungen

22. Dezember 1989
Christian **Semper**
Wien, Dörfelstraße
Manuela **Böhm**
Gerotten 16
22. Dezember 1989
Hassan **Hassanien**
Wien, Hannovergasse
Gabriele **Litschauer**
Zwettl, Gerungser Straße 24
2. Jänner 1990
Józef **Sztuka**
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24
Józefa **Marszalek**
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24
5. Jänner 1990
Karl Johann **Topf**
Garmanns 1
Gerlinde **Schenk**
Wolfsberg 14
26. Jänner 1990
Martin **Heiderer**
Zwettl, Mozartstraße 9
Martina **Huber**
Jagenbach 86
26. Jänner 1990
Josef **Prock**
Oberneustift 39
Silvia **Friedl**
Niederneustift 11
29. Jänner 1990
Gerald **Wimmer**
Brunn am Walde 47
Gerlinde **Penz**
Negers 2
1. Februar 1990
Martin **Wally**
Sallingstadt 18
Christine **Salzer**
Oberstrahlbach 45



Sterbefälle

5. Dezember 1989
Leopold **Almeder**
63 Jahre
Rudmanns 102
7. Dezember 1989
Agnes **Zauner**, geb. Müllner
87 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2
14. Dezember 1989
Johanna **Kasper**, geb. Grünstäudl
66 Jahre
Großglobnitz 63
16. Dezember 1989
Josefa **Fügerl**, geb. Steininger
79 Jahre
Oberstrahlbach 53
18. Dezember 1989
Maria **Binder**, geb. Schreiner
86 Jahre
Guttenbrunn 4
19. Dezember 1989
Maria **Tüchler**, geb. Rauch
62 Jahre
Syralfeld 22
23. Dezember 1989
Anna **Blauensteiner**, geb. Einfalt
86 Jahre
Uttissenbach 3
23. Dezember 1989
Bernhard **Schneider**
78 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 22
23. Dezember 1989
Friedrich **Führer**
50 Jahre
Zwettl, Alpenlandstraße 10
25. Dezember 1989
Aloisia **Zimmermann**, geb. Gotsbachner
57 Jahre
Zwettl, Neubaustraße 6
26. Dezember 1989
Theresia **Waldbauer**, geb. Kurzmann
80 Jahre
Waldhams 35



14. Jänner 1990
Friedrich **Tüchler**
80 Jahre
Rieggers 48
15. Jänner 1990
Maria **Friedl**, geb. Röbl
89 Jahre
Merzenstein 26
17. Jänner 1990
Margaretha **Kastner**, geb. Litschke
92 Jahre
Zwettl, Landstraße 3
27. Jänner 1990
Rosina **Böhm**, geb. Klinger
66 Jahre
Böhmhöf 7
6. Februar 1990
Leopoldine **Neunteufl**, geb. Engelmayr
83 Jahre
Oberstrahlbach 43
9. Februar 1990
Josef **Korbel**
77 Jahre
Zwettl, Syrner Straße 6
13. Februar 1990
Leopold **Jahn**
85 Jahre
Zwettl, Feldgasse 10
14. Februar 1990
Zäzilia **Gröbchen**, geb. Einfalt
84 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2
18. Februar 1990
Ludwig **Stocker**
69 Jahre
Friedersbach 8

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Franz Pruckner, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Gestaltung und Werbeeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrner Straße 8a, Telefon 02822/2379. Satz+Druck: Malek Druckerei Gesellschaft mbH, 3500 Krems, Wiener Straße 127, Telefon 02732/6518. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS!

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

GRABSTEINE

MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten
Marmor, Granit, Kunststein



Mein Land. Meine Bank.



Das Bewußtsein für Werte, Sachverstand und Menschlichkeit ist es, was unser Land auszeichnet. Und unsere Bank: Raiffeisen. Die Bank. Die nicht nur Österreichs beliebteste Bank ist, sondern ein kompetenter Partner in- und ausländischer Unternehmen.

Raiffeisen. Die Bank



Die 2 Spezialitäten aus der Molkerei Zwettl

Spielend portionieren
hübsch garnieren
elegant servieren!



Zum Grillen und Braten
für Fleisch, Fisch u. Gemüse
pikant und immer
griffbereit!



SPARKASSE Zwettl-Allentsteig

Ihr Partner in allen Bankangelegenheiten

Hauptanstalt: ZWETTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG

Zweigstellen: Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggers

 **Sparkasse**
Wissen, wie's läuft.



MODE
für die ganze Familie

Wir erwarten Sie zur
WIEDERERÖFFNUNG
unserer neugestalteten
Abteilungen für Damen und Kinder
(1. Stock)
ab 23. März 1990

1.498,-



SPLECHTNA-ZWETTL

Hauptplatz 15-17, Tel. 02822/2495

Kein Sperrtag!

Geschäftszeiten 8-12 und 14-18 Uhr